



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 8 (1938)

590 (21.12.1938) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-290257](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-290257)

Dies und das

s. Echte Wildfahnen im Harz? Im Revier Wolfsholz, in der unmittelbaren Nähe der Stadt Bernigrode wurde eine auffallend starke Wildfahne gefangen. Es soll sich um eine echte Wildfahne, einen sogenannten Ruder handeln, deren Art in Deutschland bekanntlich fast völlig ausgestorben ist. Die Tiere kommen nur noch in den Revieren des Böhmerwaldes vor. Das Tier wurde dem Reichsjägerhof Ribdagshausen zur Verfügung gestellt.

s. Wälderlicher Ehekreuz in der Eisenbahn. Aufregende Augenblicke erlebten Reisende in einem Zug, der von Kiel nach Hamburg fuhr. Zwischen Kiel und Neumünster geriet plötzlich ein nach Hamburg reisendes Ehepaar, das ein Kind mit sich führte, in Streit. Der Mann bedrohte seine Frau mit einem Messer und machte Anstalten, sie aus dem fahrenden Zug zu werfen. Mitreisende hinderten den tobenden Mann an der Ausführung seines wahnwitzigen Planes, und nachdem von anderen Reisenden die Notbremse gezogen worden war, konnte das Ehepaar durch das Bahnpersonal getrennt werden. In Neumünster verließ der Mann den Zug, um nach Kiel zurückzufahren. Mutter und Kind dagegen fuhren nach Hamburg weiter und kamen dort wohlbehalten an.

s. Eine seltene Jagdtrophäe. Wie aus Golling gemeldet wird, hat dort ein Jäger im Jagengebiet eine weiße Gamsbock erlegt. Der vierjährige Bod ist 24 Kilogramm schwer und hat ein 17 Zentimeter hohes Kricken mit 12 Zentimeter Auslage und einen starken Bart. Erzbischof d'Este hat im Jahre 1913 auch einen weißen Gamsbock geschossen. Dieser Bod, der jetzt im Hause der Natur in Salzburg steht, war aber nicht so weiß wie der jetzt geschossene.

Kleine badische Nachrichten

Zeugen der Vergangenheit

Gundelsheim a. Neckar, 20. Dez. In einer Sanzgrube wurden dieser Tage Zähne eines Nashorns und eines Elefanten gefunden. Ein Sachverständiger hat das Alter dieser Zähne auf mindestens 100 000 Jahre geschätzt, und sie sind wertvolle Zeugen aus jener ferneren Zeit, da unser Land noch die Urwaldtiere belebte.

Ein Dorn im Auge

Dreifach, 20. Dez. Dem Arbeiter Eilmann drang bei der Arbeit im Walde ein Dorn ins Auge. Das Auge lief aus. Es trat Hirnhautentzündung hinzu, die den Tod zur Folge hatte.

Erhaltung der Karlsruher Kulturblüte

Feierliche Amtseinführung des neuen Karlsruher Oberbürgermeisters Dr. Hüßy

(Eigener Bericht des „Hakenkreuzbanner“)

* Karlsruhe, 20. Dez. Im Bürgeraal des Rathauses erfolgte am Dienstagabend, von festlicher Musik des Streichorchesters der Politischen Leiter umrahmt, in Anwesenheit von Gauleiter und Reichshofrat Robert Wagner und anderen führenden Männern der Partei, des Staates, der Wehrmacht, des Reichsarbeitsdienstes und der Stadtverwaltung die feierliche Amtseinführung des Oberbürgermeisters der Gauhauptstadt, Dr. Oskar Hüßy.

Die Einführung erfolgte durch eine kurze Ansprache des Beauftragten der NSDAP, Kreisleiter Borch, der in dem Oberbürgermeister einen alten und verdienten Parteigenossen des Gauess und einen Sohn unserer Heimat begrüßte. Mit Worten des Dankes gedächte der Kreisleiter dem Vorgänger des neuen Oberbürgermeisters, Jäger, der die Stadtverwaltung mit geordneter Finanzlage übergeben habe. Das Wertvollste, was der neue Oberbürgermeister in sein Amt übernehme, sei eine anständige Bevölkerung. Karlsruhe sei schon früher ein nationalsozialistisches Volkswort gewesen. Die Übernahme des Amtes durch Dr. Hüßy biete die Gewähr, daß sie es auch in der Zukunft bleiben werde.

Bürgermeister Dr. Fribolin überreichte darauf Dr. Hüßy die Ernennungsurkunde, worauf Landeskommissar Dold die feierliche Eidesformel verlas. Innenminister Pflaumer würdigte in seiner anschließenden Ansprache die dankbare Aufgabe des Oberbürgermeisters im neuen Reich des Führers. Die neue Gemeindeordnung übertrage ihm allein die volle Verantwortung für die Geschicke der Gemeinde. Es wäre indessen falsch, aus dieser Stellung etwa zu schließen, daß der Bürgermeister der alleinige Herr in der Gemeinde wäre, der nach nichts und niemand zu fragen hätte. Die Gemeindeordnung sehe vielmehr vor, daß er sich vor seinen Entscheidungen mit den Ratsberatern bespreche. Sie seien das Bindeglied zwischen Rathaus und Bevölkerung. Der Minister schloß mit den Wünschen für eine gedeihliche Entwicklung der Gauhauptstadt unter der Führung von Dr. Hüßy.

Der neue Oberbürgermeister legte darauf in großen Zügen sein Arbeitsprogramm dar. Durch die Partei sei er auf diesen Posten berufen worden, der er über 15 Jahre ehren- und hauptamtlich habe dienen dürfen. Als Nationalsozialist werde er immer seine Pflichten aufpassen, um das in ihn gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen. Als seine Hauptaufgaben bezeichnete Dr. Hüßy die Erhaltung der Kulturblüte, Um- und Ausbau im Geiste des Führers, des ersten Künstlers der Nation. Musik, Theater, Malerei, Bildhauerei, Baukunst müssen wieder eine fruchtbare Plattform in Karlsruhe finden. Er werde auch alles tun, um das kameradschaftliche Verhältnis der Stadtverwaltung zu Partei, Staat und Wehrmacht weiter zu pflegen.

Die Zeitungen haben davon geschrieben, daß heute ein besonderer Tag sei, ein historischer Tag eigentlich. Und der gute Bürger nimmt das beim Morgentee so zur Kenntnis: Stimmt, ist ja auch ganz erfreulich, sie sind also doch nicht so schlimm, die Franzosen und die Engländer, denn im Grunde genommen hätten sie ja heute, am 20. Juni 1933, noch gar nicht zu räumen brauchen. Wir hätten ja nichts dagegen machen können, wenn sie länger geblieben wären. Nun wollen heute nacht so ein paar „Vaterländische“ Befreiungsfeuer anzünden, sollten sich besser zur Ruhe begeben. Aber die Jugend meint ja immer, aus jedem Anlaß etwas Besonderes machen zu müssen...

Aus unserem Heimat-Wettbewerb:

Wenn die Feuer brennen...

Dort, wo die Landstraße über Schweyningen-Ostheim nach Walldorf zieht, erhebt sich bald hinter Ostheim zur linken Hand eine kleine Anhöhe, die „Friedenshöhe“ genannt. Eine hohe Pappel steht auf dieser Höhe, Anno 1871, beim Friedensschluß, wurde sie gepflanzt. Weit geht der Blick von dort über das flache Land, im Westen sieht man bei klarem Wetter die Türme des Kaiserdomes und weit in der Ferne die blauen Konturen der Haardtberge. Im Osten säumen die Hänge des Obenwaldes den Horizont.

In jener Nacht, da die Befreiungsfeuer brennen sollten, stehe ich oben auf der todgezimmer-ten Bank und schaue hinaus in die sommerhelle Nacht. Im Gras rings herum sitzen die Grillen, Fledermäuse huschen in schaukelndem Fluge durch die Zweige der Bäume, bald darauf streicht eine Eule lautlos aus dem nahen Waldchen durch die Luft. Dunkel und hoch ragt über mir die Pappel in den nächtlichen Himmel, ihre Blätter taunen im leisen Winde. Ab und zu taucht unten auf der Straße der Lichtkegel eines vorbeifahrenden Autos auf. Dort unten an der Landstraße, am Friedhof, nahe am Waldesrand, steht auch die alte, mächtige Linde. Im Jahre 1648 wurden ihre Wurzeln in die Erde gefenkt, als der grausame Dreißigjährige Krieg zu Ende gegangen war. So still ist heute die Welt, so friedlich liegt das Land. Heute wird endlich ein Teil der großen Schmach von unserem Vaterland genommen werden, die Heimat soll frei werden von der Fremdberrschaft. Doch was ändert das viel? Freiheit, Vaterland, Heimat — sind das nicht nur leere, hohle Begriffe, wo finde ich sie, die Freiheit, was ist sie noch, die Heimat? Die Welt juckt auf in Fieberschauern, und unsere Heimat am Rhein ist es, die auch diesmal von nichts verschont wird. Dampf und Schweiß scheint ein unabwendbares Schicksal über dieser Landschaft zu laffen. Unten die Linde und drüben das Heidelberger Schloß, sie mahnen ebenso wie dieser heutige Tag an die Not der Heimat.

So stehe ich und sinne, schaue hinaus über das nächtliche Land und hinaus in den Sternenhimmel. Und in dieser Stunde finde ich meine Heimat, da weih ich auf einmal, daß diese Heimat leben wird, daß sie ewig sein wird im Auf-

weiterungen, die sich aus der Erforschung neuer Abnen ergeben. Die von Lehramtskandidat Dr. Haag geleitete Arbeitsgemeinschaft der Heimatfreunde des Volksbildungswerkes hat in diesem Vortrag einen sehr wichtigen Beitrag geliefert. Am kommenden Jahre hat Eberbach ein großes Kriegerehrenkreuz in seinen Namen. Die Kriegskameradschaft, die von Kammerstabsführer Rupp geleitet wird, kann nämlich das 100jährige Bestehen feiern und darf wohl als die älteste Soldatenkameradschaft in ganz Baden angesehen werden. Auch die älteste Kriegerkameradschaft wird von dem hiesigen Verein geführt. Stolz und Genugtuung werden die Soldaten von Eberbach und auch aus der Umgegend empfinden, wenn zum 100jährigen Jubiläum fest aufgerufen wird.

und Kleider der Zeiten. In dieser Stunde finde ich meine Heimat. Jedes Blatt und jeder Strauch künden von ihr genau so wie Schloß und Dom. Heimat, du gabst den Menschen die Kraft, nach dreißig Jahren Krieg und Not und Verderben die Linde dort unten zu pflanzen, und du bist die Kraft, die aus dem Wäldchen diesen mächtigen Baum werden ließ. Und aus dir, o Heimat, wird die Kraft kommen, die auch die Not dieser Zeit überwindet.

Da kündigt der Glockenschlag vom nahen Rittersburg die Mitternachtsstunde, und schon leuchten drüben von der Höhe des Heiligenberges das erste Feuer auf, weiter nördlich, über den Eisenbrücken, flammt ein zweites Feuer auf, drei vier Flammenzeichen sind es nun, die von den Hängen des Obenwaldes in das Land leuchten. Irigendwo in der Ferne erklingt nun das Rufen von Glocken, nur ein einziger Turm ist es wohl, von dem die ehernen Stimmen erklingen. Langsam vertöfchen nun die Feuer, die Glocken läuten aus, noch ist es, als läge ihr Klang über der stillen Nacht. Dann ist auch das vorbei. — Und wie ich nun heimwärts gehe, weih ich, daß ich diese Stunde, die die Liebe zur Heimat und das Wissen um diese Heimat in mein Herz gefenkt hat, nie vergessen werde.

Karl Pral

Brief aus Eberbach

* Eberbach, 20. Dez. (Eig. Ber.) Nun, da der Winter mit ziemlicher Deutlichkeit am Ende festzustellen ist, mehren sich auch die Hoffnungen und Erwartungen der Eberbacher auf den Winterport. Denn letzten Endes kann das Gebiet um den Rabenbuckel, der Winterort zu den schönsten Skigebieten des Obenwaldes gezählt werden. Für die Mannheimer und Heidelberger liegt eben der Rabenbuckel doch weitaus günstiger als die Höhen des Schwarzwaldes. In die Schönheiten, aber auch in die Schwierigkeiten des Skilaufs führte ein Skiverbandsmitglied ein, bei dem Turninspektor Rupp der Gaukameradschaft für Skisport im Oberrhein, den Wert des Skisportes für die Volksgesundheit hervorhob.

Aus der Fülle der Vorträge der letzten Zeit greifen wir heraus: den bedeutungsvollen, sehr aufschlußreichen Vortrag von Lehramtskandidat Dr. Leus über „Alte Eberbacher Familien“, wobei die Bedeutung der Sippenforschung eine wirkungsvolle Darstellung erhielt. Dieser Vortrag zeigte die verschiedensten Möglichkeiten an

Die Mode bevorzugt Spitzenstoffe Die reiche Auswahl bei Carl Baur N 2,9 Kunststr. wird Sie erfreuen

Die Kleinstadt besitzt noch Weihnachtszauber

Brief aus dem Angelbachtal / Guter Besuch in der Kreisstadt

* Wiesloch, 20. Dez. (Eig. Bericht). Sie hat ihren eigenen Zauber, die Zeit vor Weihnachten. Sie ist voller Geheimnisse und voller Spannungen, voller Erwartung und voller Wünsche. Hier loden noch nicht die leuchtenden Transparente der Lichtreklame in ihrer viel-farbenen Buntheit, hier zeigt sich alles noch in der Aufmachung, die einem die Erinnerung an den Weihnachtsmarkt wachruft. Und wenn die frühe Dämmerung sich herniederleckt, dann kommt die „Stunde der Jugend“, in der sie sich „weihnachtlich orientiert“. Da stehen sie an den Schaufenstern. Mädchen und Buben, lechzete aber in der Mehrzahl, und es schwirrt nur so von Nachbarsdrücken flüger- und motorischen Gepräges. Und wenn sich einmal ein Erwachsener dazwischen verirrt hat, der in sich „das Kind im Manne“ entdeckt, und sich gern und willig im Geiste zurückführen läßt in die vergangenen Zeiten seiner Jugend, dann fühlt er sich bald wieder in die motor-umschwirte Gegenwart zurückgerissen, und wie mahnendes Kompressorgeräusch klagt es ihm in den Ohren, so daß er sich von dannen schleicht. Elektromechanik und Elektrotechnik sind auch auf dem Weihnachtsmarkt Trumpf geworden. Diese Feststellung hat bestimmt nichts mit Nostalgie zu tun, denn wir wollen ehrlich bekennen: Jede Jugend hat das Spielzeug, das sie für das spätere Leben braucht!

manchen laustätigen Kunden dorthin entführt, aber schließlich wurde er und anderer andere vollwertig ersetzt durch die Landbevölkerung, deren Drang eben nach der Kreis- und Bezirksstadt geht. Und die Käuferschlacht aus dem flachen Lande ist willkommen in der Kleinstadt, denn sie bringt das Kopfen- und Tabaksgeld mit, das wohlweislich in den vergangenen Wochen und Tagen ausgezahlt worden ist. Und es ist dies nicht wenig bei dem guten Ernteergebnis dieses Jahres.

Mit Beginn des Winterhalbjahres ist auch das kulturelle Leben wieder erwacht. Die Bad. Gaukulturwoche brachte überall Veranstaltungen, in Rauensberg, dem Wulstort der Kreis-Heidelberg, und in Wiesloch wurden Volksbüchereien der Öffentlichkeit übergeben. Daneben war in Wiesloch die Gaukulturwoche noch ausgefüllt mit Vorträgen innerhalb des Volksbildungswerkes und abgeschlossen mit einem von der NSDAP und der Stadt veranstalteten Konzert der Sängervereinigung mit Frauenchor, dem NS-Orchester und namhaften Solisten, das einen eritreulich guten Besuch zeltigte. Ein weiteres Ereignis nicht nur für Wiesloch allein, sondern darüber hinaus für den ganzen Bezirk, wird die demnächst erfolgende Inbetriebnahme des neubauten Lichtspieltheaters werden, das gut und gern als Schmußkaffee seiner Art angesprochen werden kann und darf und dessen Schaffung eine unbedingte Notwendigkeit wurde, nachdem das seitdemige den modernen Anforderungen schon lange nicht mehr genügen konnte.

Der zweite Verkaufssonntag ist auch vorüber. Mit dem Umsatz waren die Geschäftsleute zufrieden, denn es wurde fleißig gekauft, in vielen Branchen entschieden fleißiger, als im vergangenen Jahr. Wohl hat der „Zug nach der Stadt“

Hakenkreuz Denk on... In nächster ger... einen guten Rat... alle jene zah... in ihrem Vorhan... verhältnißlich gewor... leben! Ja, wer sind d... schaut. Was in der fr... für dich un... ger und leibliche... Zeitungs... Wirtschaftliche... 1912, der Ge... haben sic... des Jahres! Nicht... wartet ra, die... wachsenden und... Ordnung hält, ih... der Hausgehil... dem vom Kuffe... und seinen Beag... in ganz auch der... Höchstleistungs-Werks... Schulb, die du hoff... Bequemlichkeit ab... In deinem Bür... renzung, de... lner Pflicht tut, o... der Rantine ist... schwebenden Mä... herlich und auf... und ähnliche... an herausziehende... Nach dem zuverlä... lisi beratender... dem Jahrreineit... menschen! — d... die selbstverständl... In deiner Wohn... auch nach einem G... vor der dich, wie... Jahr hindurch nek... um dienlichen U... lisi freundlich un... einmüde im A... um Segen der G... So bist du bet... eben bis zur let... Sollte es dir wirk... Wünsch zu funder... nachtsende mach...

Es ist... Während des gar... der Luft. Man h... geben würde und... nach Schnee... nicht allzu schwer... machen, denn der... Schneefälle an... Kurz nach Einbr... dann so weit. Zue... aber als es 19 U... helle so dich der... lieber eine... welche Bede gef... in der Großstadt... können und der...

Neu! Eink... Das bekannt... und viele... haltungsp... Mannheim im Rathaus

Bereits unterge... daß die weiche Her... mit die Jugend... nachten genießen... In alle Männer... zwischen Freikorps... 6. Teil, vom ebema... lere veranstalten... abends 8 Uhr, in d... rohschaftstret... des ehemaligen G... werden zu diesem...

AMT Josca DAS Fest-Geschenk Parfum 1.60 bis 17.25 • Eau de Cologne - 80 bis 17.- • Creme - 75 bis 1.60 Puder 1.- bis 2.- • Haarwaxer 2.-, 3.50, 6.50 • Brillantine 1.50 Geschenk-Packungen Je nach Inhalt 1.45 bis 18.-

Denk an die stillen Helfer!

In nächster Zeit noch einen Menschen mit dem Gesicht erkennen? ...

„Ja, wer sind denn diese Helfer?“ fragt du ...

In deinem Büro ist dir vielleicht ein Vorgesetzter ...

So bist du betreut und umsorgt von der ...

Es schneit weiter!

Während des ganzen Dienstaags lag es ja in der Luft ...

Nach Einbruch der Dunkelheit war es dann so weit ...

Advertisement for Komes Spielwaren featuring a board game 'Eintopfspiel 1.50'.

Verkehr unteracht, so wollen wir doch hoffen, daß die weiße Herrlichkeit erhalten bleibt ...

Alle Männer vom ehemaligen sudetendeutschen Freikorps! ...

Mit Begeisterung tummelt sich unsere Jugend auf den Eisbahnen ...

6000 Kinder werden sich freuen

Volkswihnachtsfeiern der NSDAP am Freitag, 18.50 Uhr, in allen Ortsgruppen des Kreises Mannheim

Wie alljährlich werden auch in diesem Jahr die Kinder ...

Die Volkswihnachtsfeiern mit der anschließenden Kinderbescherung ...

des Programms — um 19 Uhr — wird die Weihnachtssprache ...

Nachstehend nennen wir für alle Ortsgruppen die Lokale ...

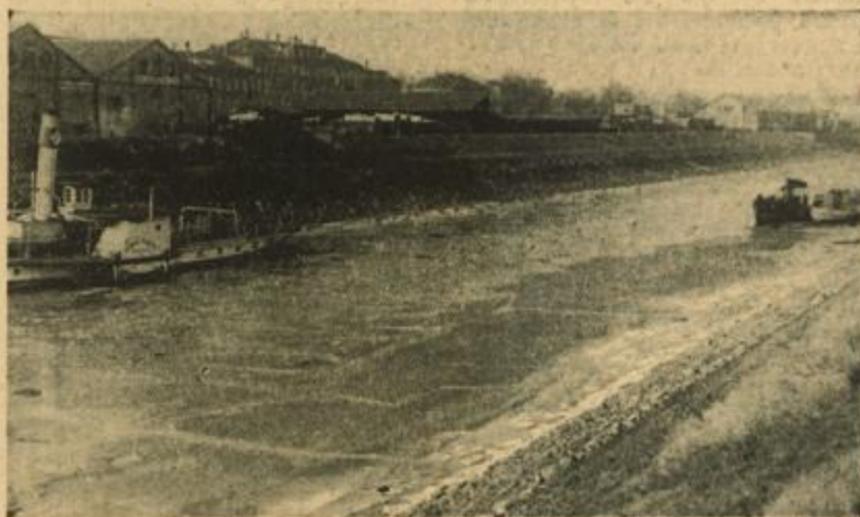
- List of locations for Christmas parties: Almenhof, Wisnardsplatz, Deutsches Eck, etc.

- List of locations for Christmas parties: Jungbusch, Käfetal-Nord, Käfetal-Süd, etc.

... und in den Landortsgruppen

- List of locations for Christmas parties in rural areas: Altlusheim, Brühl, Eßlingen, etc.

Der Eisbrecher war im Binnenhafen



Der anhaltende Frost führt nicht nur zu einer ständigen Verminderung des Wasserstandes ...

Wenn man ständig „für umme“ parkt

Laternengarage gebührenpflichtig? / Betrachtung über ein aktuelles Kapitel

Da mit der schnellen Entwicklung der Motorisierung der Garagenbau nicht Schritt gehalten hat ...

Diese Frage wird in dem Organ des Deutschen Gemeindetages „Der Gemeindetag“ untersucht ...

Lehrzweck der Aufstellung mangeln und darum Sondernutzung vorliegen.

Ebenso gebe es über den Gemeingebrauch hinaus, wenn eine Expeditionsfirma ihre oder fremde Möbelwagen monatlang auf der Straße hinterstellt ...

Weihnachts- und Neujahrspost richtig freimachen

Mehr als 100 000 Briefsendungen täglich haben unzureichende Anschriften ...

Sehr groß ist auch die Zahl der Pakete, deren ungenügende Verpackung während der Beförderung durch die Post ausgebaut werden muß

Advertisement for Casar Fesenmeyer Trauringe (wedding rings).

oder deren Anschrift abfällt. Wenn dann im Paket das Doppel der Anschrift fehlt ...

Von den zu Weihnachten und Neujahr abgeordneten Glückwunschkarten nach dem Ausland müssen viele von der Beförderung ausgeschlossen werden ...

Viel Arbeit bleibt der Post, viel Ärger und Verdruß bleiben den Absendern und den Empfängern erspart ...

Zwischen Weihnachten und Neujahr keine Buchausgabe. Die Stadt Volksbüchererei ist bekannt, daß vom 21. Dezember bis einschließlich 1. Januar 1934 ...



Mit Begeisterung tummelt sich unsere Jugend auf den Eisbahnen, für deren Herrichtung vor allem die Stadt sehr besorgt war ...

Milchgeschäfte müssen existenzfähig sein

Verstärkte Handhabung der Maßnahme des Reichskommissars für Preisbildung / Aus der Bezirksratsführung

Eingang der letzten diesjährigen Sitzung der Milchzulassungsstelle Mannheim wies Regierungsrat Dr. Dittes ausdrücklich darauf hin, daß die bekannte Maßnahme des Reichskommissars für Preisbildung zur Festsetzung der Milchverteilungspreise nunmehr straffer durchgeföhrt werden müsse. Die Herabsetzung dieser Preispanne auf vier Kpf. je Liter diene dazu, dem Bauern einen gerechten Erlös zu sichern.

Keine neuen Konzessionen

Am Zuge der Durchföhrtung dieser Maßnahme und der Vereinigung im Milchhandel wirkt sich dies zunächst so aus, daß künftig keine neuen Konzessionen mehr an solche Geschäfte erteilt werden können, die nicht schon bisher Milchverteilungsstellen waren. Solche Geschäfte müssen daher von nun an und vorläufig auf die Dauer eines Jahres grundsätzlich abgelehnt werden. Die Bearbeitung neuer Konzessionsgesuche geschieht durch den Milch- und Fettwirtschaftsverband in Karlsruhe. Es ist also völlig zwecklos, in nächster Zeit neue Konzessionsgesuche einzureichen, die nicht dem Sinne dieser Maßnahme entsprechen.

Die Herabsetzung der Handelspreispanne brachte es mit sich, daß unter den augenblicklich bestehenden rund 300 Milchverteilungsstellen eine Anzahl keine ausreichende Existenzfähigkeit mehr besitzen. Von der Hauptvereinigung der deutschen Milch- und Fettwirtschaft ist daher bestimmt worden, daß diesen Geschäften bis zum April nächsten Jahres die Konzession entzogen wird. Allerdings erhalten sie dafür eine angemessene Entschädigung. Als untere Grenze des Milchumfanges werden je Verteilerstelle täglich 300 Liter angesehen. Befinden sich beispielsweise in einem der nach bestimmten Gesichtspunkten abgegrenzten Stadtgebiete drei Milchverteilungsstellen, von denen zwei 300 Liter und eine etwa nur 200 Liter täglich umsetzen, so wird den beiden existenzfähigen Milchverteilern die Handhabung gegeben, den Umsatz des nichtexistenzfähigen Geschäftes aufzukaufen.

Strengere Maßstäbe

Bei diesem Verkauf kommt je Liter und Tag ein Kaufpreis von etwa 6 bis 8 Reichspfennig in Anspruch. Für neue Konzessionen, die sich künftig da und dort als notwendig erweisen, werden alsdann jene Milchverteilungsstellen bevorzugt. Auf Grund einer Anordnung des Vorsitzenden des Badischen Milch- und Fettwirtschaftsverbandes vom 9. November 1938 wird also von jetzt an lediglich ein etwas strengeres Maß bei der Handhabung der Maßnahme des Reichskommissars für Preisbildung angelegt.

Es kann jedoch durchaus der Fall eintreten, daß nach Durchföhrtung dieser Maßnahme — die etwa ein halbes Jahr dauern dürfte — der Bestand an wirtschaftlich gesunden Milchverteilern gekürzt, darüber hinaus aber neue Bedürfnisse entstehen. Dann wird von dem im Laufe dieser Zeit ausgeschiedenen Milchverteilern der eine oder andere wieder neu zugelassen. Bis zur einwandfreien Gewinnung eines ausreichenden Ueberblicks dürfte insgesamt wohl etwa ein Jahr hingehen.

Ein Schulbeispiel aus der Praxis

Nachdem auf diese verstärkte Durchföhrtung hin vom vornherein bereits ein Teil der eingereichten Konzessionsgesuche wieder zurückgezogen waren, begann die Sitzung der Mannheimer Milchzulassungsstelle mit einem ausgesprochenen Schulbeispiel für diese Maßnahme. Es handelte sich um das Gesuch einer Ehefrau um Bewilligung der Milchkonzession, während ihr Mann, der eine Milchverteilungsstelle in Neckarau innehat, die Konzession längst besitzt. Im Grunde genommen wird gegen die Erweiterung von Konzessionen auf die Ehefrau nichts eingewendet (wenn die übrigen Voraussetzungen gegeben sind). Liegt der Fall aber wie hier, daß von den drei Geschäften jener Gegend nicht ein einziges die 300-Liter-Grenze erreicht und dadurch der Konzessionsinhaber sich gezwungen sieht, sich nach weiteren Einkommensquellen umzusehen, so ist damit ja der Beweis erbracht, daß das Geschäft nicht existenzfähig ist. Hier wird es wohl so kommen, daß sich zwei von den drei Verteilern

zusätzlich in den Milchumtrieb der dritten Verteilerstelle teilen, so daß wenigstens zwei von ihnen existenzfähig werden. Die Entscheidung über diesen Fall wurde einstweilen bis März nächsten Jahres zurückgestellt, doch besteht dabei durchaus die Möglichkeit, daß der einen Verteilerstelle die bisherige Konzession überhaupt entzogen wird.

Auf die Anwartschaft achten!

Wichtige Hinweise für die Angestelltenversicherung

Leistungen aus der Angestelltenversicherung werden nur gewährt, wenn neben den anderen gesetzlichen Voraussetzungen (Versicherungsfähigkeit, Tod, Vollendung des 65. Lebensjahres) die Wartezeit erfüllt und die Anwartschaft erhalten ist.

Die Anwartschaften auf spätere Leistungen der Angestelltenversicherung ist für die Zeit vom 1. Januar 1934 an erhalten, wenn jährlich mindestens sechs Monatsbeiträge nachgewiesen werden. Als Monatsbeiträge für die Erhaltung der Anwartschaft rechnen auch anrechnungsfähige Erlassungen. Regelmäßiger Anspruch aus den bisher geleisteten Beiträgen ergibt sich zunächst, wenn diese Vorschrift nicht beachtet wird.

Wer sich freiwillig weiterversichert und bisher für das laufende Jahr nichts gezahlt hat, sollte im eigenen Interesse keine Verlängerung bis zum Jahresanfang in Ordnung bringen. Freiwillige Beiträge zur Angestelltenversicherung können zwar noch innerhalb von zwei Jahren, die dem Kalenderjahr folgen, für das sie gelten sollen, nachträglich werden; es ist aber nicht ratsam, sich auf diese Möglichkeit zu verlassen. Denn nach Eintritt des Versicherungsfalles (Versicherungsfähigkeit, Tod) ist die Anwartschaft

Der Erweiterungsbau am Schulhaus in Seckenheim, das sich schon lange als zu klein erwies, schreitet rüstig vorwärts und geht ihrem Ende entgegen. Durch den Ausbau wird es eine wesentliche Vergrößerung erfahren.

Es ist bei dieser Gelegenheit von Interesse, einmal die Geschichte der Schule in Seckenheim zu betrachten. Der Baustein der Friedrichschule wurde am 18. September 1904 gelegt. Am 3. Oktober 1906 eingeweiht. Am Einweihungstage wurde ein Volksfest abgehalten, an dem es insbesondere für die Jugend allerhand Vergnügungen gab.

Die ersten urkundlichen Belege für das Vorhandensein eines Schulhauses in Seckenheim stammen aus dem Anfang des 18.

einrichtung freiwilliger Beiträge unzulässig.

Das Gesetz vom 21. Dezember 1937 (RGBl. I S. 1593) hat eine weitgehende Möglichkeit geschaffen, verlorene Anwartschaften wieder herzustellen. Es ist nach diesem Gesetz nämlich zulässig, freiwillige Beiträge zur Angestelltenversicherung für die Jahre 1932 bis 1937 bis zum 31. Dezember 1941 nachzutragen. Sofern der Versicherungsfall noch nicht eingetreten ist. Freiwillige Beiträge zur Angestelltenversicherung sind mindestens in der dem jeweiligen Einkommen entsprechenden Gehaltsklasse zu entrichten.

Wer kein Einkommen hat oder denjenigen, dessen Monatsentlohn 60 RM nicht übersteigt, muß die freiwilligen Beiträge mindestens in der Gehaltsklasse B (4 RM) zahlen. Die Klasse A ist also für die freiwillige Weiterversicherung gesperrt. Die freiwillige Höherversicherung ist zulässig. Unser Einkommen ist das tatsächliche Gesamteinkommen zu verstehen. Es ist zwecklos, die freiwilligen Beiträge in einer zu niedrigen Beitragssklasse zu zahlen, da diese binnen zehn Jahren nach Umbruch der Versicherungsart beantragt werden können. Beantragte Beiträge werden unwirksam; sie können bei Feststellung von Leistungen nicht berücksichtigt werden.

Seckenheims Schulhaus wird größer

Der Erweiterungsbau ist bald beendet / Notwendig gewordene Vergrößerung

Jahrhunderts. Wir finden 1717 eine Beschwerde über den Zustand des damaligen Schulhauses, das bausächlich war. Bereits 1744 hatte das Oberamt an „Schultheiß, Anwaldt und Gericht zu Seckenheim“ den Befehl ergehen lassen, das Schulhaus in Ordnung zu bringen. Es war dies das katholische Schulhaus, denn 1718 machte ein reformierter Geistlicher eine Eingabe an den Kurfürsten Karl Philipp um Genehmigung zur Erbauung eines neuen evangelischen Schulhauses. Die Erlaubnis wurde erteilt und ein Schulhaus in der früheren Friedrichstraße erbaut. Die Baukosten betragen 635 Gulden, nicht eingerechnet die Rollen für die Bausteine. Es hatte ein Schulzimmer und eine Wohnung für den Lehrer.

Im Jahre 1831 war die Zahl der evangelischen Schulkinder auf 170 gestiegen. Es wurde darauf in dem bisherigen Schulhaus ein zweites Gebäude errichtet, auf das 1865 ein weiteres Stockwerk aufgebaut wurde, denn die Zahl der Schulkinder hatte sich auf 260 vermehrt. 1887 trat die Evangelische Kollektur das Schulhaus mit Hof und Garten für 3760 Mark an die Gemeinde ab. Bereits 1877 war die Umgestaltung der konfessionellen Schulen in eine simultanschule erfolgt.

Die Katholiken hatten 1797 an der Kirche ein einstöckiges Schulhaus mit einem Lehrerzimmer erbaut, eine Erweiterung erfolgte 1832 durch den Kaufbau eines zweiten Stockwerks. 1887 waren auch diese Räumlichkeiten nicht mehr ausreichend. Ausschließweise wurde in einem Seitengebäude des Schloßhofs unterrichtet.

Aus der kleinen Kinderzahl der Jahre 1871 und 1878 waren es im Jahre 1906 über 400 geworden und mit Recht konnte damals bei der Einweihung gesagt werden, daß ein halber, stattlicher Bau entstanden sei. Er war für die damalige Zeit sehr modern. Als bemerkenswert wurde von der „Neuen Badischen Schulzeitung“ damals angeführt, daß in der Schule ein Schüler- und Volkssab eingerichtet sei. Seckenheim dürfte die erste Landgemeinde sein, die in solcher Weise für die Gesundheit ihrer Schüler besorgt ist. Die Errichtung eines Bades in einem Schulhaus war also vor 30 Jahren noch etwas Neues.

Verhältnismäßig kurz ist die Spanne Zeit von 30 Jahren, und doch ist so vieles anbelangt worden. Und man war wiederum genötigt, das Schulhaus zu vergrößern. Was ist an diesem katolischen Bau bereits alles vorübergezogen? Mancher Mann, der als Schüler aus der oberen Klasse bei dieser Einweihung zugegen war, ruht in fremder Erde, gefallen im Kampf für seine Heimat, während andere im Kampf um den Unterricht in diesem Schulhaus sind und selbst mit bereits schwierigen Stunden ihre Nerven pflügen. Aber sie alle, ob Mann oder Frau, denken gerne zurück an ihre Jugendzeit, in der sie in dem geräumigen Hof des neuen Schulhauses ihren Spielen nachgingen.

Was ist...
Mittwoch...
Nationaltheater...
Städt. Schauspielhaus...
Städt. Musiktheater...
Städt. Opernhaus...
Städt. Schauspielhaus...
Städt. Musiktheater...
Städt. Opernhaus...

Aus dem Nationaltheater
Heute Mittwoch, 15 Uhr, im Nationaltheater „Peterchens Mondfahrt“ im Gedr. v. Hoffewig, 20 Uhr für Röh-Ruhmeinde Mannheim „Der Wildschütz“, komische Oper von Albert Lortzing. Unter musikalischer Leitung von Heinrich Hofmeister und mit Hans Schwesig in der Titelrolle morgen Donnerstag: „Otmar“ von Gerhart Hauptmann, die bei der Eröffnung bei Publikum und Presse die lebhafteste Zustimmung fand, zum erstenmal im Nationaltheater wiederholt.

Am 5. Januar findet im Nationaltheater ein einmaliges Gastspiel der japanischen Schauspiel- und Ballettgruppe Takarazuka Kabuki hat. Dieses Gastspiel bringt zum erstenmal die authentischste hochentwickelte japanische Theaterkultur nach Mannheim, und darf deshalb als ein einmaliges künstlerisches Ereignis angesprochen werden.

Zum Hubertusabend der Mannheimer Bühnengemeinschaft tragen wir nach, daß die Lobenswerte Gesangsolistin des Abends, Fräulein Blättle, Schülerin der Gesangsschule von Bogal-Zimmermann ist.

Am 5. Januar findet im Nationaltheater ein einmaliges Gastspiel der japanischen Schauspiel- und Ballettgruppe Takarazuka Kabuki hat. Dieses Gastspiel bringt zum erstenmal die authentischste hochentwickelte japanische Theaterkultur nach Mannheim, und darf deshalb als ein einmaliges künstlerisches Ereignis angesprochen werden.

Zum Hubertusabend der Mannheimer Bühnengemeinschaft tragen wir nach, daß die Lobenswerte Gesangsolistin des Abends, Fräulein Blättle, Schülerin der Gesangsschule von Bogal-Zimmermann ist.

Am 5. Januar findet im Nationaltheater ein einmaliges Gastspiel der japanischen Schauspiel- und Ballettgruppe Takarazuka Kabuki hat. Dieses Gastspiel bringt zum erstenmal die authentischste hochentwickelte japanische Theaterkultur nach Mannheim, und darf deshalb als ein einmaliges künstlerisches Ereignis angesprochen werden.

Deutsche Zeitschriften am Jahresende

Wir blättern in einem Dutzend Monatsheften verschiedenster Art

Die Zeitschrift begleitet in einem geruhfamen Tempo die Zeit als die Zeitung. Immerhin vermehrt auch im letzten Jahr die deutschen Zeitschriften eine starke Aktivierung und waren beweglicher als in den vergangenen Jahren. Das erfordert schon die äußeren Umstände. Daran wollen wir denken, wenn wir die Hefte des letzten Monats 1938 in die Hände nehmen. Vor Weihnachten ist hohe Konjunktur bei den literarischen Zeitschriften. Das heißt uns z. B. die parteiamtliche „Wächter und Wache“, die Hans Carossa Berliner Rede über „Einsamkeit und Gemeinschaft“ abdruckt, in einem Aufsatz Kolbenhebers „60. Geburtstag durch die Feder Prof. Kochs gedenkt, B. v. Molos ungenüchbaren Kleifroman illustriert und über 40 Seiten Bücher-Gutachten veröffentlicht. — Die „Welt im Innern“ bringen einen zur Diskussion anregenden Aufsatz über „Kaiser und semimentalische Dichtung“ (zum gleichen Thema schrieb vor einiger Zeit Günther Stöbe in der Berliner Börsen-Zeitung von anderen Gesichtspunkten ausgehend), dann gehört der restliche Teil Einzel- und Sammelartikeln neuer Bücher. Otto Heuschele gedenkt Hans Carossas. — Die „Literatur“ bringt außer einigen spanischen Beiträgen z. B. über „Machismo“ von J. Lampe zusammenfassende Betrachtungen über neue Bücher, die spanischen Echo-Nachrichten und neue Buchbesprechungen. — Das „Deutsche Volkstum“ teilt mit, daß seine beiden bisherigen Herausgeber Wilhelm Stapel und Albrecht Erich Günther aus ihrer Tätigkeit ausscheiden und daß die Schriftleitung in die Hände von Walter Abendroth, Fritz Irwin, Kurt Matthies übergehen. Der Titel der populären Zeitschrift soll, wie wir hören, abgeändert werden in „Monatsschrift für das deutsche Volkstum“. Das letzte Heft der alten Herausgeber bringt einen

Rückblick Dr. Stapels, der ausgesprochen persönlicher Natur ist. A. E. Günther schreibt politische Erinnerungen: Stapel stellt Kolbenhebers, des Freundes, Wert dar und E. Kall-Schmidt behandelt Ernst Moritz Arndt. — Leider leistet sich Kurt Matthes einen Fettnäpfchen in diesem Heft, wenn er mit der Betrachtung von der altjüdischen Partei, die ihm kaum anhecht, Herbert Menzels Karikaturbuch, dessen Verdienste wir hier betonen, als nicht vollständig abtut! — Dr. Stapel und A. E. Günther haben das „Deutsche Volkstum“ in den Jahren vor 1933 zu einem geistigen Volkswerk gegen die Juden und den Volkswissenschaft gemacht. Stapels größter Erfolg war der bekannte Vitruvius Alfred Kerrs an ihn. Die nationale, volkshafte Dichtung hatte in dieser Zeitschrift einen Verbreitungsfort gefunden. In den Jahren 1925 bis 1932 lagen die besten Zeiten der Monatschrift, der wir unter der neuen Schriftleitung guten Erfolgs und geneigte Leser wünschen. — Der „Deutsche im Osten“ veröffentlicht im letzten Heft einen interessanten Beitrag Prof. H. Kedes über „Der deutsche Zusammenbruch in Warschau 1918“. Arthur Reich schildert die „Wende im Memelland“. Ron Herberd Menzel wurde der Essay „Anna Luise Karichin“, das Märchen ihres Lebens aus dem gleichnamigen Buche abgedruckt und Prof. Kindermann zeigte neue Werke des Dichters an. Die rege Zeitschrift verdient nachhaltige Beachtung. — Die Dezember- und bereits Januar-ausgabe von „Westermanns Monatshefte“ liegen uns vor. Die stets schon aus-gestatteten führenden deutschen Monatshefte bringen wieder zahlreiche bebilderte Aufsätze. Wir nennen „Hinterglasmalerei als Fundament der deutschen Volkstümlichkeit“, „Zwischen-dagen, Weihnachtsen in Schwaben“, „Der Mensch und die Landschaft“, sowie viele alte, unterhaltende Beiträge und Kunstbeilagen.

Das Januarheft bringt bebilderte Beiträge über „Lettgallen“, „Rembrandt“ und den Bildhauer „Germann Jettlitz“ sowie die Fortsetzung von Will. Brodh „Das Schloss zur guten Hoffnung“ und viele andere interessante und wissenswerte Beiträge, die das Heft zu einem schönen Streuendruck machen. — In der führenden kulturpolitischen Zeitschrift des Westens „Heinrich Blätter“ lesen wir über „Marionetten“ von H. Kistner, einen hübschen Beitrag von Dr. A. Groeber über „Volkstümliche deutsche Spielzeugindustrie in alter Zeit“, H. Schmitz über „Niederdeutsche Bauernhäuser“, Titin Strenuiss Roman „Die große Bräute“, Otto Doderers Novelle „Stimmungsmusik“ usw. Das mit schönen Zeichnungen versehene Heft soll empfohlen sein. — Ebenso richtig wir immer wieder die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die preiswerte, volkstümliche Zeitschrift „Der goldene Born“, die Heinrich Zerfaulen herausgibt. Zur Zeit lesen wir dort zwei Romane „Die Reuberin“ von Ely Schmidt-Graubner und Max Barthels „Der Traum vom Glück“. Dazu Beiträge von A. M. Bedner, E. L. Schellenberg, R. G. Binding, Otto Smelin, Ottomar Enling, Herbert Böhm, Zerfaulen u. a. Diese wirklich auf das Volk und seine Lebensbedürfnisse zielende Zeitschrift verdient das Interesse und die Anteilnahme aller Volksgenossen.

In den letzten beiden Hefen von „Wille und Macht“ finden wir einen Aufsatz Dr. Fr. Longes über die „Neue Landkarte Europas“, sowie Bemerkungen über „Ostpreussische und unerschlossene Literatur in England“ von Anselm Schöffers, dazu einen ausführlichen Beitrag von Fritz Endres über „Hans Carossa und die Jugend“. Fr. W. Hummen verteidigt E. W. Möllers Ariadnenschpiel in einer Glosse „Ariadne in unserer Zeit“ und G. Ecker schreibt über das „Unbeliebte Hörspiel“. Die „Bremer Beiträge zur deutschen Kultur und Wirklichkeit“ in der Zeitschrift „Der Schlüssel“ veröffentlichten einen Aufsatz über „Bremen und die Niederlande“. Waldemar Augustiny berichtet über

einem Atelierbesuch bei der Witwe Rahner Maria Nilles, bei Clara Nilles-Westhoff in Sinsheim in eindringlicher Weise.

In „Hochschule und Ausland“ ist ein Sonderheft über das „China von heute“. Hierbei sind für den Kulturteil besonders merkwürdig die Arbeiten von Dr. Max Vinde über „Die Entwicklung der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und China“ sowie E. Schan Kehlers „Sowjetrusslands Diebstahl an fremdem geistigen Eigentum“. — Erwähnen verdient auch wieder die Zeitschrift für alte Freunde des Insel-Verlags „Das Insel-Schiff“, worin dieses Mal des 60. Geburtstages von Hans Carossa besonders gedacht wird. Der Dichter spricht selbst, ihn grüßen in mehr oder weniger ausführlichen und umfassenden, mit ungemein feinsinnigen Aufsätzen Ernst Berner, Reinhold Schneider, Albrecht Goes, Hans Klemmer, Hellmut von Cube, Rudolf Bach und Val Alfordes. Heinz Groths.

Franfurter Universität und in die Frage. Die Universität Frankfurt am Main veranstaltet im Wintersemester 1938/39 eine aktuelle Vortragsserie über „Das Deutschland“, die der Öffentlichkeit unentgeltlich zugänglich gemacht wird. Es werden insgesamt vier Vorträge von maßgebenden Sachkennern gehalten. Den ersten Vortrag hat das Thema: „Der Jude als ewiger Fremder des völkischen Gedankens“ hatte Gerd Altmann übernommen.

Der Christumspreis der „Neuen Linie“ 1938. Der im Vorjahr von der „Neuen Linie“ gestiftete Christumspreis zur Förderung des dichterischen Nachwuchses wurde in Vorschlag des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer für das Jahr 1938 dem in Zweifeln Bayern anfassigen Schriftsteller Paul Friederich in Baverland und in Süddeutschland mit dem Namen „Baumstieffenzug“ bekannt zu seine Romane „Der Kreuzweg des Zeit Rom“ und „Der Roman eines Dorfknipers“ bekannt.

Was ist

Mittwoch...
Nationaltheater...
Städt. Schauspielhaus...
Städt. Musiktheater...
Städt. Opernhaus...
Städt. Schauspielhaus...
Städt. Musiktheater...
Städt. Opernhaus...

Rundfunk...
Mittwoch...
Nationaltheater...
Städt. Schauspielhaus...
Städt. Musiktheater...
Städt. Opernhaus...
Städt. Schauspielhaus...
Städt. Musiktheater...
Städt. Opernhaus...

Am 5. Januar findet im Nationaltheater ein einmaliges Gastspiel der japanischen Schauspiel- und Ballettgruppe Takarazuka Kabuki hat. Dieses Gastspiel bringt zum erstenmal die authentischste hochentwickelte japanische Theaterkultur nach Mannheim, und darf deshalb als ein einmaliges künstlerisches Ereignis angesprochen werden.

Zum Hubertusabend der Mannheimer Bühnengemeinschaft tragen wir nach, daß die Lobenswerte Gesangsolistin des Abends, Fräulein Blättle, Schülerin der Gesangsschule von Bogal-Zimmermann ist.

Am 5. Januar findet im Nationaltheater ein einmaliges Gastspiel der japanischen Schauspiel- und Ballettgruppe Takarazuka Kabuki hat. Dieses Gastspiel bringt zum erstenmal die authentischste hochentwickelte japanische Theaterkultur nach Mannheim, und darf deshalb als ein einmaliges künstlerisches Ereignis angesprochen werden.

La Jana f

Die beliebte Tänzerin La Jana f...
eine Tournee durch...
ihren und Freund...
zu erleben, sie perf...
zu geben. Eine R...
läßt wohl sagen, d...
wären, wirken in de...
Tanz „Ein Wei...
terhaltung“ S...

Die große Katharina

Copyright bei Drei-Masken-Verlag Berlin

Die Geschichte einer Karriere

von W. Hoffmann-Harnisch

82. Fortsetzung

Mit Notwendigkeit lenkt darum Katharina den Blick frühzeitig auf die Möglichkeit zu außenpolitischen Erfolgen. Nichts ist so geeignet, die Stellung eines Monarchen in seinem Lande zu festigen wie der außenpolitische Erfolg. Katharinas Pläne gehen ins Maßlose. Als Eroberin darf sie sich der Begeisterung aller nationalen Elemente verheißern: schafft sie dem Volke Ruhm und Ehre, so verleiht sie sich selber Sicherheit. Noch anerkennt die Welt dieses Jahrhunderts keine geschichtliche Größe ohne gewonnene Schlachten, und Erobern — das ist ein Teil des russischen Nationalcharakters. Von allem Anfang an ist Rußland ein Räuberstaat. Tief begründet in der satorischen Sucht zu rauben, und verhärtet durch die Erkenntnis der eigenen Unfähigkeit zu Kolonisierung (wenn zum Kolonisieren gehört kulturelle Überlegenheit), liegt jene Expansionslust, die den einzelnen russischen Menschen wie die ganze Nation gleichermäßen beherzigt. In Rußland ist der Wunsch imperialistisch, noch im letzten Moment lebt der Drang nach Einfall in fremdes Gebiet, nach Ausraubung und Ausplünderung.

Während erfährt Katharina diese Sucht des russischen Volkes: ihr Gedanke zu tun — das muß ihr die Rettung aus aller Sorge, den höchsten Ruhm, und Rußland die Herrschaft über die Welt bringen. Denn um nichts mehr oder weniger als die russische Weltbeherrschung geht es für Katharina. — Darum beißt sich mit Katharina auseinanderlegen. Rußland erkennen.

Peter der Große hatte sich die Europäisierung Rußlands zum Ziel gesetzt. „Wir brauchen Europa für einige Jahrzehnte“, hatte er zu Ostermann gesagt, „dann oder wollen wir ihm den Hintern aufstoßen.“

Peter hat Europa nach Rußland hineingetragen, Katharina trägt Rußland nach Europa hinein.

Katharina ist es, die mit kner Einmischung Rußlands in alle europäischen Fragen den Anfang macht, die die politische Entwicklung Europas das ganze neunzehnte Jahrhundert hindurch bewirkt und befaßt und die schließlich zum Weltkrieg führt. Peter dem Großen hatte eine Einmischung nach fern gelegen, seine Nachfolgerinnen wären nicht fähig gewesen, einen solchen Gedanken zu fassen. Erst die Dame aus Jersbit weiß Rußland die Rolle des Schiedsrichters in den Streitigkeiten der europäischen Staaten untereinander an. Sie als erste wagt die quantitative Überlegenheit ihres Reiches in die Waagschale und zwingt den östlichen Kulturländern den Willen der östlichen Barbaren auf.

Von den Türken vor die Trade gestellt, ob die neue Jarin zu russischem Weien zurückkehren wolle, gibt die Jarin die Antwort: Mein Ziel ist nicht nur die Europäisierung Rußlands, es ist die Russifizierung Europas!

Bei dem Konflikt zwischen Oesterreich und Preußen von 1778 läßt die Jarin die österreichische Kaiserin Maria Theresia wissen, daß Rußland gegebenenfalls Friedrich zu Hilfe eilen würde. Das entscheidet „Die Vermittlung“, wie Katharina den angedrohten Schritt so schön nennt, führt zum Frieden von Teschen. Das ist das erste Mal, daß Rußland einer westlichen Macht seinen Willen diktiert.

Der Weg Rußlands geht — darüber ist kein Zweifel — über die Handlanten, Polen und die Türkei. Nach Norden, Westen und Südwesten wird die Jarin den Angriff vortragen.

Schon Peter hatte erklärt, die schwerste Einbuße, die das alte moskowitzische Reich erlitten habe, liegt im Verlust der baltischen Gebiete. Er begründete seinen Anspruch mit der Notwendigkeit, den Verkehr mit den ausgehenden Völkern des Westens nur über das Baltikum aufnehmen zu können. Katharina wird das Baltikum als Ausfallort gegen Preußen beschreiben.

Katharinas erste außenpolitische Tat besteht darin, daß sie sich zur Oberherrin über Rußland aufwirft. Ohne Rücksicht auf Herzog Karl aus dem Kurhause Sachsen lebt sie Baron in das Herzogtum ein, geht über den Anspruch König Augusts des Dritten und über die türkischen Stände hinweg, zwingt den rechtmäßigen Herzog zur Flucht und beschafft mit Hilfe ihrer Valonette Baron die Nachmittage, sein Amt auszuüben.

Mit König August stirbt, und als sich Frankreich und Oesterreich in die polnischen Angelegenheiten einmischen und die polnischen Patrioten gegen die russischen Truppen unterstützen, setzt sich Katharina mit Friedrich dem Großen in Verbindung und schafft sich eine Präsenz für ihr polnisches Spiel. Mit Preußens Einwilligung läßt sie, gestützt auf ihre Waffen und goldenen Augen, einen Mann zum König von Polen wählen, der geeignet erscheint, die russisch-tatarischen Politik zu machen: Stanislaus August Poniatowski.

„Ich schide unverzüglich Graf Radvierling als Gesandten nach Polen“, schreibt sie dem Selieb-

ten von einst, „um Sie... zum König zu machen.“

Raum hat der Freund den Thron besetzen, als Katharina die Cultivatorin vorlegt. Sie verlangt Ausbildung der russischen Truppen in Polen, Freiheit für die heilige Morgenländische Kirche und allerlei andere Gefälligkeiten.

Die Förderung, den Schutz aller Andersgläubigen übernehmen zu dürfen, stellt einen genialen Schwachpunkt dar: Katharina gewinnt damit das Recht, sich fortgesetzt in alle innerpolnischen Angelegenheiten einzumischen. Sie braucht gegebenenfalls nur die Verletzung irgendeiner religiösen Veranstaltung in Szene zu legen, und darf schon mit Waffengewalt „die Ordnung wiederherzustellen“, und das wird natürlich die einzige Ordnung sein, deren sie zur Durchführung ihrer Eroberungspläne bedarf.

Als sich die polnischen Edelknechte gegen ihren König, weil er seiner Freundin diese Zugeständnisse gemacht hat, empören, läßt Katharina — in einem fremden, souveränen Lande — ihre Truppen gegen die polnischen Adligen und deren Freiheitsorganisationen mit Waffengewalt vorgehen.

So herrscht Katharina in Warschau durch Stanislaus August wie in Moskau durch Biron. Von nun an erlauben sich ihre Gesandten in Warschau jede Brutalität gegen die patriotischen Gegner Rußlands.

Ein Vertrag, den Katharina und Friedrich abschließen, richtet sich gegen Oesterreich und die Türkei, und verschafft Katharina immer mehr freie Bahn für ihre polnischen Pläne. Der Gegensatz der polnischen Patrioten besteht darin, daß sie die Pforte zum Krieg mit Rußland aufbeist. Nichts kommt Katharina gelegener als

ein Krieg mit der Türkei. Das ist endlich eine Möglichkeit, Ruhm zu erwerben.

Während zwei Decade die Türken von der Landseite aus angreifen, erweist Meresij Orlow im Archipel mit der russischen Kriegsflotte. Diese Flotte ist Katharinas ureigenes Werk. Unmittelbar nach der Machtverteilung hat Katharina anfänglich einer Beschäftigung der Flotte festgesetzt: „Wir haben Schiffe und Mannschaften die Masse, aber wir besitzen weder eine Flotte, noch verfügen wir über Seeleute. Das ist keine Kriegsflotte, das ist eine Feringisflotte.“

Nun segelt die neubebaute tatarischen Flotte von Kronstadt durch die Ostsee, das Kattegatt, den Vermelanal und die Meerenge von Gibraltar bis ins Argäische Meer. (Ein- hundertsechzig Jahre später wird die russische Ostseeflotte auslaufen, den Weg um die Welt zu nehmen.)

Meresij Orlow schlägt mit Hilfe der Admirale, die die befreundete englische Regierung zur Verfügung gestellt hat, die Türken bei Tschesme so vollkommen, daß sie ihrer Seeberrschschaft für immer verlustig geben.

Die Türkei hat die Waffen erbrochen, um Polen gegen Rußland zu helfen, jetzt will Oesterreich die Waffen erbrochen, um der Türkei gegen Rußland zu helfen. Friedrich hat alle Mühe, den Weltbrand zu verhindern, den die siegestrunkenen Jarin zu entfachen im Begriff ist.

Als Friedrich auf Katharina einwirft, antwortet sie keinem Vertreter, dem Prinzen Heinrich von Preußen mit einem desigenden Blick auf die Karte Polens: „Man braucht sich in Polen nur zu bücken, um ein Stück Land aufzubeden.“

Der Vogel von gegenüber

Von Christian Bock

Ich lehne im dritten Stock eines Hauses zum Fenster hinaus und betrachte die Welt draußen, soweit die Welt in einem Hinterhof reicht — zehn, fünfzehn Meter vielleicht. Gegenüber im dritten Stock hängt, an einem Nagel offenbart, am Fensterkreuz draußen vor, ein Vogelbauer. Soweit ich weiß, wohnt drüben eine alte Dame. Anscheinend ist sie weggegangen und hat dem Vogel solange etwas frische Luft gönnen wollen: da hängt er nun in seinem Bauer, mitten in der Freiheit und doch noch gefangen. Er zwitschert und macht einen Höllenlärm und sprinzt in dem engen Raum herum, daß der Vogelbauer hin und her schaukelt.

Ich kenne mich in den vielen Vogelarten nicht aus, die vor allem in der guten Stube von Zimmerwirtinnen zu zwitschern pflegen, und

ich werde nie zu unterscheiden wissen, was das für ein Vogel ist. Ob das drüben ein Harzer Kolibri oder ein Amarienvogel sein mag, ich ahne es nicht. Aber daß der Vogel da nicht ganz sicher hängt, das ahne ich. Hin und her schaukelt der Vogelbauer, und der Nagel, an dem er hängt, ist nicht eben lang. Es sieht gefährlich aus.

Ich gehe hinunter und über den Hof und steige drei Treppen nach oben. Aber niemand öffnet auf mein Klingeln, ich dachte es schon: da ist niemand zu Hause.

Wie ich wieder die Treppe nach unten gehe, begegnet mir eine Frau mit einer sonderbaren breiten Nase. Ich wollte sie schon fragen, ob sie wüßte, wer da oben wohnt, und wem der Vogel gehört, aber ich mochte ihre Nase nicht.

Dann sehe ich wieder zu meinem Fenster hinaus, und drüben schaukelt der Vogel noch am Fensterkreuz. Was kümmere ich mich überhaupt, denke ich, um fremder Leute Vögel!

Aber wie gerade unten eine Frau über den Hof geht, fällt tatsächlich drüben der Vogelbauer herunter und klatscht auf den Hof, der Frau vor die Füße.

Mit einem spitzen Schrei läßt sie ihren Kopf fallen, aus dem Kapsel und Kahlköpfe herausrollen.

Aus allen drei Türen, die das Haus im Hof hat, kommen Leute heraufgestürzt, als hätten sie da hinter den Türen bereitgestanden. Eine Frau hebt den Vogelbauer auf: der Vogel schreit noch recht vergnügt zu leben, soweit ich von oben sehen kann.

Zwei Männer und zehn, zwölf Frauen hängen da unten sehen, ihre Diskussion ist äußerst erregt, und plötzlich schnellen ihre Köpfe als nach oben.

„Da oben steht er ja“, sagt eine Frau, „er hat ihn heruntergeschmissen!“ Alle sehen zu mir herauf.

„Nur ein Untermieter!“ ruft eine andere Frauenstimme.

Ich verschwinde schnell aus meinem Fenster. Einen Augenblick sehe ich noch im Zimmer und höre die Erregung unten anschwellen, aber dann mache ich das Klügste, was ich machen kann: Ich ziehe einen Mantel an und lege mir den Hut schräg auf den Kopf und gehe nach unten.

Ich steuere geradewegs auf die Gruppe im Hof zu. „Was ist denn hier los?“ frage ich die Frau.

„Da hat einer“, sagt sie, „einen Vogel heruntergeschmissen vom dritten Stock. Ein gemeiner Kerl, ein Untermieter.“

„Aha!“ tue ich, als hätte ich es auch schon immer auf Untermieter abgesehen und dann einem Untermieter von jeder das Schwätzchen zu, „also ein Untermieter. — Wissen Sie das bestimmt?“

„Ja ja gesehen worden, der Kerl. Den lassen wir nicht aus!“ ruft sie.

Und plötzlich ist da eine Frauenstimme, die lauter wird und erregter als alle anderen: „Richtig — vordrin bin ich ihm ja begegnet auf der Treppe!“ Und wie ich hinschne, wer das eben gesagt hat, ist es die Frau mit der breiten Nase.

Sie sieht mich nicht, und wehe, wenn sie mich entdeckte und nur mit einem Finger nach mir zeigte: Der war es. Da steht er ja! — Die Frauen hier rissen mich in Stücke. Ich ziehe den Hut ein Stück tiefer ins Gesicht und schlenkere zum Ausgang hin, lehne Augenblick bereit, loszurennen, wenn die Stimme noch von hinten kommen sollte: Da geht er!

Aber es kommt nichts, ich gehe ungehört zur Tür hinaus. Um ein Paar wäre ich bei Opfer eines Indizienbeweises, von zwölf Frauen in der Luft zerrissen worden.

Begegnung abseits der Bühne

Hansi Thoms



Das könnte auch ein Junge sein, stellt man mit einem ersten Blick überausicht. Ist es der Haaransatz allein, oder auch das feste Gesicht, jedenfalls ist es das, was der Franzose unübersehbar „gamin“ nennt. Frisch und lebendig ist auch das ganze Wesen: es ist schon ein Vergnügen, mit Hansi Thoms zu plaudern.

Dieses gesunde Kefelchen sei nicht weit vom Stamm. Schon der Urogroßvater war Konzenmeister am Hoftheater in München, der Großvater war ebenfalls Hofmusiker, und auch der Vater verdrick sich der Musik. In diesem Familienkreis wuchs die kleine Hansi auf, dazu in der Kunststadt München — die Wandart vertrat sie obnebin, und sie verneinet sie nicht — sein Wunder, daß das Theater seine magische

Anziehungskraft mit Erfolg ausübte. Mit sechs Jahren spielte Hansi den ersten Taktgeber. Dann kam die in den ausbürgertlichen Familien der bayerischen Landeshauptstadt übliche Hoftheaterziehung: acht Jahre lang lernte Hansi Thoms Weien und allerlei Nütliches. Raum freigelassen, ging sie sofort zum Theater, wahrscheinlich zum großen Verzeile der köstlichen Erzählerinnen.

Durch Joe Stockel kam Hansi Thoms zur damaligen bayerischen Landeshauptstadt, wo sie zunächst nur Anabenrollen spielte. Die erste Mädchenrolle erhielt sie mit 19 Jahren. Dann kam der große Sprung in die Welt: 2½ Jahre mit einer holländischen Tournee durch Niederländisch-Indien. Diese Gaskpielreise über Sumatra, Java und die andern Inseln konnte nie zu Ende geführt werden, denn die zwölf Tamen des Ensembles gingen unterwegs weg wie die warmen Zennlein. Jemandem Pflanzler oder sonst ein betuchter Mann fand immer Gefallen an einer der Schauspielerinnen, detappte mit Vergnügen die hohe Konventionalltraße und führte seine lunge Edeltrau nach Hause. Wenn uns Hansi Thoms erdalten blieb, so war es gewiß nicht die mangelnde Gelegenheit, sondern das Nachwort der Stern. Nun las sich Hansi Thoms mit ihren Erzählungen dreiwertel Jahre lang die Welt an, und ging in München wieder zur Bühne. Der erfolgreiche Start war am Volkstheater, von dort holte sie Halferberg zu den Kammertheatern. Zwischen durch wurde bei der Wfa gekümt, es gab auch Gastspiele in Berlin.

Weder Baden kam Hansi Thoms zu uns nach Mannheim. Sie ist begeistert von der Anteilnahme des diesigen Publiums an seinem Theater. Wenn auch die junge Schauspielerin erst seit Beginn der Spielzeit bei uns in Mannheim ist, ihre Zuneigung für die Mannheimer Theaterbesucher beruht bestimmt auf Gegenseitigkeit. Wilhelm Nagel

Licht

Mit der gro- tum auch den Sv ein Ende gelebt u hier und da ein die Joren, die ja gefahren dürfen - schäuler? Was tergoit der sig oder gar be nischen wir ide Berken sollt ihr einmal das Rech die er seinem jidn war an der Dam Karb d in e s s lende Darstellung mann Sch r o e r Ber „S i u u n di der Bedandl nbergeligen jidn scheltet dat.

Wollen wir da nachlung, das Er mit dem Titel „Bin der Dike“. Das läßt die G und grobe — zu Völkervermehrung bilden für ausge nicht für einen S das Geschlecht zu verdam, ist den geründert das O lade, daß die Sch hat, sich von Vr der Schickan aru

Mit dem 18. So ten, über das V die Pflicht der O schelt, wenn er e und eine fruchtbar Mar wird die Titel zur Arber Jde nicht zeugun da betroten, dam Herrschaftung de zum Indentum i er betragen. Die I den früher üblich Kaddi Gercken au geden.

Die O gewiß stellt das unger gänzlich a Wiler, es sichert VUnterhaltung re mind dazu ist die lang. Der Mann nstienen. keiner D der Gdelcheidung schen, bin, zadle Wandelhöhe ange welle im Jüdisch- Tassafot — Ket ten und soll. N über der Frau ha schelt der Mantel legt“.

Die Echeidern Kasse hat ladre Kasse von Verw ehenben den Wwee des Jüdischen Vol vermeiden.

Die Gdelndigk für das Mädchen der ist der Baser verheiraten, den dann mache ich das Klügste, was ich machen kann: Ich ziehe einen Mantel an und lege mir den Hut schräg auf den Kopf und gehe nach unten.

Ich steuere geradewegs auf die Gruppe im Hof zu. „Was ist denn hier los?“ frage ich die Frau.

„Da hat einer“, sagt sie, „einen Vogel heruntergeschmissen vom dritten Stock. Ein gemeiner Kerl, ein Untermieter.“

„Aha!“ tue ich, als hätte ich es auch schon immer auf Untermieter abgesehen und dann einem Untermieter von jeder das Schwätzchen zu, „also ein Untermieter. — Wissen Sie das bestimmt?“

„Ja ja gesehen worden, der Kerl. Den lassen wir nicht aus!“ ruft sie.

Über die Besug hateri schreibt so liden Willen hatte war der Vater tra ut keine Kinder e denidre zu ernä Jette der Vater n verbatit aufkommen konnte man ihn — vermdgend war W y e n e u e r

Unterhalb der Rim nicht nur in seiner das Geschick seine and seine unmanl lüber Weise wert Zoger voljährig Oster seine Eingr pläne medt. Da o der Eingebung de jid lebendigh wo der Tochter eine

Durch deutsche Gauen

Winterfreunden im verschneiten Schwarzwald

Es ist eigentlich gleichgültig, welches Gebiet des Schwarzwaldes man bevorzugen soll, denn überall ist es gleich schön. Vom Norden her führt der Weg nach Freudenstadt, wo das weite Land beginnt. Freudenstadt ist ein aufblühender Winterkurort, vor dessen Stadttoren prächtige Übungsfelder liegen. Wenn die Nebel über den Tälern brauen, strahlt auf den Höhen von Freudenstadt lachend die Sonne über die weiße Winterlandschaft. Auf dem sonnenbestrahlten Kienberg kann man stundenlang im Freien sitzen, inmitten einer von Eis und Schnee strahlenden Winterlandschaft. Lebhaften Zuspruchs erfreut sich die

Rodelbahn am Kienberg, während unten im Tal der Burg, inmitten vorlockender Hänge gebietet, Baiersbrunn liegt, wo im schweigenden Hochwald eine mächtige Sprungschanze den Sportler erwartet. Auch die große Sprungschanze am Värenschlöfle erfreut sich gleichfalls lebhaften Zuspruchs. Auf dem landschaftlich wundervoll gelegenen Langenwaldsee tummelt sich die lustige Schar der Schlittschuhläufer. Klingende Schlittensfahrten führen in die weitere Umgebung und offenbaren so dem Erholungsuchenden die Pracht des verschneiten Winterwaldes. Nahe bei Freudenstadt liegt der Luftkurort und

Winterportplatz Zwieselberg auf der Höhe zwischen Freudenstadt und Rippoldsau. Ein beliebtes Ausflugsziel von Freudenstadt ist der Kniebis. Er bietet ein hervorragendes Schneespielgelände, das sich über den Schlißkopf nach dem Ruhestein und nach Freudenstadt und Baiersbrunn erstreckt.

Ein beliebtes Ziel ist der Kurort Herrenalb. Von hier führt eine gute Straße hinauf nach Dobel, das 730 Meter hoch in einem Kranz von Tannenwäldern für Schneelauf und Rodeln sehr geeignetem Gelände liegt. Dann kommt man in das herrliche Skigebiet

von Baden-Baden. Das 1000 Meter hoch gelegene Badener Höhengebiet mit seinen zahlreichen Wintersportplätzen, zu denen Biberhöhe, Plättig, Herrenwies, Sand, Hundsee, Untermatt und Mummelsee gehören, verfügt über ein ausgezeichnetes Sportgelände.

Wendet man dann seine Aufmerksamkeit dem mittleren Schwarzwald zu, dann führt

Hotel und Kurhaus PLATTIG Nord-schwarzw. 800m Ruhe, Erholung, Sport Pension ab 6,- RM - Pros.

der Weg über Offenburg zunächst nach Triberg. Triberg ist der Ausgangspunkt für das Winterportgebiet des mittleren Schwarzwaldes. Es liegt von drei hohen Bergen umschlossen in einer geradezu prächtigen Gebirgslandschaft. Wenn von Triberg die Rede ist, soll man auch Schwarzwald, Schönach und Furtwangen, alles idyllische Sportplätze, die ringherum an den Höhen von Triberg liegen, nicht vergessen. Auch das 905 Meter hoch gelegene St. Georgen mit dem in der Nähe liegenden Rosswaldkopf erfreut sich lebhaften Zuspruchs.

Setzt man dann seine Schwarzwaldwanderung weiter gegen Süden fort, dann grüßt aus der Ferne das königliche Haupt der Feldberges. Eine Fülle leuchtender Winterbilder offenbart der südliche Schwarzwald und schon allein das Gebiet des 1496 Meter hohen Feldberges gibt dem ganzen Gebiet eine besondere Note. Freiburg im Breisgau, die alte und schöne Bergstadt des Schwarzwaldes, ist die Eingangspforte zu diesem Po-

Berghotel Mummelsee Seehotel 1836 m. N.M. die Sehenswürdigkeit an der Horngraben.

radies winterlicher Freuden. Von hier aus führt die berühmte Höllentalbahn über Titisee nach Donaueschingen und vom Zentrum der alten Münsterstadt führt die Schaulandsbahn direkt auf den Schauland. Die Kleinode in die Landschaft hineingestreut liegen all die anderen verchiedenen Winterportplätze, deren Namen in der Winterportgemeinde etwas bedeuten. Hinterzarten, Todnaun, Todmoos, Titisee mit seinem gleichnamigen See, Reutstadt, St. Blasien, inmitten weiter Hochwälder, gehören zu den bekanntesten. Aber auch die kleineren Plätze wie St. Margen, Randel, Saig, Varental, Schluchsee, mit dem größten gleichnamigen See im Schwarzwaldes, Ruggenbrunn am Ohang des Feldberges und viele andere mehr sind idyllische Plätze für einen Wintererholungs- und Sportaufenthalt.

Für den Text dieser Beilage verantwortlich: Dr. Hermann Knoll



Weihnachtsfreuden der Wintersportler

Aufn.: PBZ

Für die Weihnachts- u. Neujahrstage hält sich best. empf. **Gaststätte u. Fremdenheim Zum Katzenbuckel in Waldkatzenbach**. Odenwald, 500-625 m ü. d. M. Zentralheiz. in allen Zimmern. Zimmer m. Bieß, Wasser, Eigene Metzgerei, Kaffee. Pensionenpreis für längere Zeit ab 3.20 RM. (44963 V) Besitzer: Helmut Rühl, Farnsrecher Strümpflebrunn 43.

Wintersportplatz 971 Meter über dem Meer „Alexanderschanze“. Höchster Punkt des Kniebis-Massivs. Pension ab 5.50 - Prospekte. - Ref. Baiersbrunn 2131

Ottenhöfen im Schwarzw. Beliebter Winterort. Geizig. Stützpunkt für herrliche Skiwanderungen.

Hotel-Pension Wagen. Vollständig modern eingerichtet. 1937 neu erbaut. - 70 Betten. Zeitgem. Preise. Garage. Prospekte. Treffpunkt. Skifahrer. Ru Kappelrodeck 485. Geschw. Weber

Hotel-Pension „Linde“ bietet mit seinem schönen Neuba. vollkommen modern eingerichtet. 65 Betten. I. Karantänh. jede Annehmlichk. Prospekte durch Eigentümer B. Schneider. Fernruf Kappelrodeck 288. und Verlag dieses Blattes. -

Kennen Sie schon den schönen Wintersportplatz **Rotensol** zwischen Dobel und Herrenalb. Von Herrenalb bis Rotensol Autobahnstraße. Bahnstation: Herrenalb, erreichbar zu Fuß 1/2 Std. Gute Unterkunft in sämtlichen Gaststätten. Prospekte durch „Hakenkreuzbanner“ und Bürgermeisteramt.

Jeßen Freitag erscheint die HZ-Sonderbeilage

Eine erfolgreiche **Winterkur** machen Erkrankte an den Atmungsorganen in dem altherwähnten heilklimatischen **Kurort Schönmberg**. Kreis Neuenbürg (Schwarzwald) Prospekte d. d. Kuramt

Schönwald im Schwarzwald Höhenluftkurort Wintersportplatz 1000 m ü. d. M.

Hotel Sommerberg. Bekanntes Familienhotel. 60 Betten. Erstklassige Verpflegung. Zentralheiz. Fließ Wasser u. k. Geheizte Garage. Prospekte. Tel.: Triberg 692. Bes.: A. Wirtke.

Gasthaus und Pension „Ochsen“. Gut bürgerl. Haus. Zentralheiz. Zimmer u. T. Fließ Wasser. w. u. k. Pension ab 4.50 Mk. Garage. Tel.: Triberg 364

SAIG i. Schw. 1000-1200 m ü. d. M., Station Titisee, 45 Mia. (Feldberggebiet) **Gasthof u. Pension Hochfirst** mit seinen gemächlichen Räumen und vorzügl. Butterküche erwartet Sie. Zentralheiz. u. T. Fließ Wasser, w. u. k. Garage. Eig. Landw. - Prosp. Tel. Neustadt 268

Haller am Haldensee 1150 m. Post Nesselwängle Reutte - Tirol

Gasthof und Pension Seehof. Herrl. freie Lage, Sonnenterrasse. Zentralheiz. neu aufgeb. 30 Betten. Balkonzimmer. Gute Küche. Schikarse unter Leitung eines stattl. gepr. Schullehrers. Eissport. Pension 5,- u. 3.50 RM. M. Asam - Telegramme: Seehof Nesselwängle (Tirol) - Prosp. in den Reisebüros

WINTERKUR, WINTERSPORT **DOBEL** 700-900 m NORD-SCHWARZWALD

Hotel-Pension „Post“ für ruh. Aufenth. Zentralheiz., Fließ Wasser, k. u. w. Garage. Prospekte. Wochenend. Bes.: A. Künzer.

Hotel Sonne. Fließend. Wasser. warm und kalt. Zentralheizung / Pension ab RM. 4.50. Prospekte.

Gasthof, Pension Ochsen u. Metzgerei zum großer Saal. Woch. m. d. d. 4.50 Mk. Pensionenpreis ab 3.80 Mk. Prospekt. G. Seyfried und Frau

SCHONACH im Hochschwarzwald (900-1180m) erwartet Sie! Mit seinen weiten lichten Hängen in schneereicher Hochlage bietet es Schülern und Erholungsbedürftigen bei bester Unterkunft u. bill. Preisen Höchstes. Prosp. d. d. Kurverwalt.

Hotel Lamm empfiehlt sich in altek. Güte für Wintererholung. Vorzügl. Unterk. Fließ W., Zentralheiz., Preis 5,-5.50. Ref. 506. Triberg. G. Geisner-Woll.

Forbach Hotel Friedrichshof. Bestgeführtes Haus - Zentralheizung - Fließ Wasser - Schwarzwald - Murgtal. Otagagen - Pension RM. 5,- - Fernruf 203 - Prospekt

Ratskeller Deidesheim Das Haus von Reil. Der gemütliche Familienaufenthalt über die Festtage. **Spezialität: Wild und Geflügel**. 2. Weihnachtstiertag und Neujahr. **TANZ** Herrmann Klebe, Fernsprecher 501

Besucht Feinsheim **Weinausschank Jean Oswald & Sohn** an besten und besten Lagen. - Feinsheim. Bekannt gute Küche. Weinkommision. Kallstadlerstr. 92. - Fernsprecher 95

Gasthaus Martin Ungstein Auchen d. Wintergenossenschaft und des Wintervereins. Vorzügliche Küche. - Eigene Metzgerei

Ueber **56000** die Auflage der HB-Reisebeilage **Reit im Winkel** 700 Mtr. - a. d. Tiroler Grenze Das Schatzkästchen am Fuße des Kaiserberges. Der ideale Wintersportplatz Prospekte durch das Verkehrsamt und HB **Reise-Lektüre** in großer Auswahl in der **Völk. Buchhandlung • P 4, 12**

Hakenkreuz
Wirts
Das Zusammens
Mit Glaufe
in Besitz mit andere
man bildet lediglich die
in. Heute muß das ja
werden. Sie ist e
wellige Reie
fing unferer Zeit
von militärisch
in.
Wie und die im a
höchsten Cantonen
ist legat schon, den A
Belosmachung
in militärischen I
militärisch durch
zu erreichen.
Bei dieser Sachlage
Militärstrategie und -ta
tistik ist der zu e
sich Wirtschaftswie
lich und Wirtschaft
zum Erreichung de
sich Gebieten wird
mit wie die Strategie
betont, die auf die
genutzt.
In welcher Weise die
möglichsten Aufgaben,
Macht und der W
die die erstere entwe
in ihren leitenden Ge
legere a 1110 oder p
Militärstrategie der erste
rung des Wirtsch
den Gegner von seinen
erhalten und das
zu jessie Wirtschaft
Maßnahmen zur E
der feindlichen Ein
Kollaboration kan
zu jessie Wirtschaft
erhalten werden, un
Runde zur See oder
abgeschlossene Grenzsp
genomene Durchbrech
von Lande die aktive
steht eine erst in unfer
Kampfbereit darstellt,
sich Gebiet noch ge
ist auf die Wiederau
und die italienischen S
Runde haben und ge
Militärstrategie entwerf
und es sich um ein
sich nur teilweise durch
Wart von ihren Nachb
ist. Im ersten Pa
in letzteren. Ist näm
sich auch nur a 11
kürzt den Wirtschaft
erfahren d
rer Kaufm
der Ortsbe
und dem
herzlichen
Sch r
N
multer,
P
heute
und in
E
D
Ludwig

Wirtschaftsstrategie und Wirtschaftstaktik

Das Zusammenspiel von militärischen und wirtschaftlichen Kräften - Von Hauptm. a. D. Dr. Paul Ruprecht, Dresden

Das Hauptziel ist der Krieg die Fortsetzung des Kampfes mit anderen Mitteln...

Ein anderer Weg ist der von uns, allerdings ohne diese Absicht vor dem Weltkrieg beschritten...

Von ihren Hilfsquellen nach Lage der Dinge als ausgeschloffen anzusehen ist, braucht die Wirtschaftstaktik...

Wirtschaftsmachung des Gegners ohne Einfluß der militärischen Kräfte

Wirtschaftsmachung des Gegners ohne Einfluß der militärischen Kräfte ist durch wirtschaftliche Maßnahmen zu erreichen...

Der dritte Weg dazu ist endlich der der Erschöpfung natürlicher Stoffe durch unbillige...

Der dritte Weg dazu ist endlich der der Erschöpfung natürlicher Stoffe durch unbillige...

Weniger Ackerland und Wiesen

Die landwirtschaftliche Bodenbenutzung 1938

Nach Mitteilung des Reichlichen Reichsanwalts beträgt die gesamte Wirtschaftsläche des Reichs...

Das der Wintergetreidebau im Jahre 1937 infolge der notwendigen gewöhnlichen Umstellungen...

Der Spargutschein als Weihnachtsgeschenk

Die deutsche Sparlosen-Zeitung will mit, daß die Sparlosen jetzt beliebige Spargutscheine herausgeben...

Rhein-Mainische Abendbörse

Die Unmöglichkeit erreicht mangelnder größerer Wirtschaftsbeteiligung auch an der Abendbörse...

Maßnahmen zur Abwehr der Wirkungen der feindlichen Einschließung

Selbstverständlich kann nun sowohl die aktive wie die passive Wirtschaftstaktik von der militärischen...

Danksagung Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme... Emma Graf geb. Rothermel

Geldverkehr Wer selbst berufstätigen Erbschaften 40.- RM auf 1. Januar 1939...

Die Kunst! Im Dritten Reich Die überlebende Kunstschaffende des Reichs...

Todesanzeige Nach kurzer, schwerer Krankheit entschlief gestern mittag unsere treusorgende Mutter...

Todesanzeige Nach Gottes heiligem Ratschluß ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter...

Geldgeber lassen täglich die Gewinnscheine im "H.B."

Die Besondere "Die Deutsche" enthält folgende Beiträge: Bericht des Generalkonsulats...

Todesanzeige Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat...

Todesanzeige heute früh im Alter von 61 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst und in die ewige Heimat abberufen worden.

Todesanzeige Emil Zorn und Familie Reinhold Zorn und Familie

Todesanzeige Die Besondere "Die Deutsche" enthält folgende Beiträge...

Todesanzeige Die Feuerbestattung findet am 22. Dezember 1938 um 12.30 Uhr im Krematorium statt.

Weihnachten in Hohenlychen

Eineinhalb Stunden Autofahrt durch einen eisigkalten Winternachmittag, eineinhalb Stunden 80-Kilometer-Tempo, Frieren und gute Laune, Ziel: Hohenlychen.

Jedes Jahr um diese Zeit bringt eine kleine Wagenkolonne den Reichssportführer und seine Begleiter nach Hohenlychen zur Weihnachtsfeier, wo der Reichssportführer jedes Jahr mit der gleichen Freude erwartet wird.

„Was ärztliches Können in Hohenlychen leistet, ist ungeheuer. Was aber darüber hinaus geleistet wird, um dem kranken Menschen zu zeigen, daß auch er unentbehrliches Glied in der Kameradschaft ist, das ist das Wunderbare an diesem Werk.“

Dies sind die Worte des Reichssportführers, der, nachdem ihm Professor Gebhardt als Weihnachtsgeschenk einen Film von der Arbeit und dem täglichen Geschehen in Hohenlychen überreicht hat, fortführt: „Wir werden im kommenden Jahr weiter an unserem großen gemeinsamen Ziel arbeiten.“

Weihnachten in Hohenlychen, weihnachtlich geschmückte Räume, Lichter, Tannen, Geschenke — wie jedes Jahr, wie überall. Wenn der Reichssportführer an die Betten der Kranken trat, sah nach jedem einzelnen erkundigend, wenn er die kleinen Geschenke überreichte, wenn er die Ausländer begrüßte, die Spanier, die Bulgaren, die Schweizer — Hohenlychen hat heute Weltfuß — dann war in allem die wundervolle Sportkameradschaft spürbar.

BS Mühlburg in Alster

Der badische Fußball-Gauleist BS Mühlburg tritt in dieser Woche eine Reise nach Alster an, wo er an den Weihnachtsfeiertagen an einem internationalen Fußballturnier teilnehmen wird.

Schneefall im Schwarzwald

Freudenstadt, 20. Dez. Im Schwarzwald ist über Nacht Schneefall bis hinunter ins Rheintal eingetreten, der zur Zeit bei starker Bewölkung und Temperaturen zwischen minus 5 und minus 12 Grad anhält.



Sportkameradschaft bei grimmiger Kälte Das Endspiel um den erstmalig ausgeschriebenen Handball-Pokal der Wehrmacht wurde von dem Deutschen Handballmeister MTSA Leipzig durch einen Sieg über den Mittelmeister MSV Weiffenfels mit 7:6 entschieden.



Sandhofen — Mühlburg 1:0

Alles froh und trampelte heftig mit den Füßen, aber man nahm das gern in Kauf, denn Sandhofen kam zu zwei weiteren Punkten.

Etwas Weihnachtsfußball um die Punkte

Nur sieben Meisterspiele in Süddeutschland / Gau Württemberg ist spielfrei

Ueber die Weihnachtsfeiertage ist das Meisterschaftsprogramm in den süddeutschen Fußballgauen wieder erheblich eingeschränkt.

Im Gau Südwest holen der FSV Frankfurt und Rotweih Frankfurt das noch rückständige Vorrundentreffen nach.

Dreimal um die Punkte geht es im Gau Baden, wo der SV Waldhof in dem sehr wichtigen Punktspiel am ersten Feiertag den 1. FC Forstheim zu Gast hat.

Im Gau Württemberg sind überhaupt keine Punktspiele angesetzt, dagegen hat der Gau Bayern ebenfalls drei Treffen anberaumt.

Gau Südwest

FSV Frankfurt — Rotweih Frankfurt (Mo.) Am Bornheimer Hang beendet am Montag der FSV Frankfurt die Vorrundenspiele mit

dem Treffen gegen Rotweih Frankfurt. Nach einer schon begonnenen Serie sind die „Reichsbahn“ in der letzten Zeit immer weiter zurückgefallen, so daß sie nun schon der zweiten Tabellenhälfte angehören.

Gau Bayern

1. FC Schweinfurt — 1. FC Nürnberg (So) 1890 München — Jahn Regensburg (So) 1:1 SpB. Fürth — Bayern München (So) 1:2

Die drei Meisterschaftsspiele sind nach den letzten Meldungen in Frage gestellt, da die Plätze zum größten Teil bereits sind. Eine endgültige Abfolge ist allerdings noch nicht eingetroffen.

Süddeutsche Ringer-Mannschaftskämpfe

Weitere Klärungen brachten die Mannschaftskämpfe der Ringer am vergangenen Wochenende. Im Gau Südwest stehen in der Gruppe Platz die beiden Mannschaften für die Endkämpfe um die Gaumeisterschaft in „Siegfried“ Ludwigsbafen und BS Schifferstadt fest.

Scheinlich an Friesenheim fallen werden. — In den übrigen Bezirken des Gaues hatte man eine Ruhepause eingehalten.

In Oberbaden war ASV Kolnau ebenfalls zweimal tätig. Der ASV Waldhof wurde doch mit 6:1 besiegt, während Freiburg-Bastach gegen Kolnau mit 3:2 das Nachsehen hatte.

Die Weihnachtspause hatte auch im Gau Württemberg bereits gewonnen. Die beiden Staffelführer ASV Feuerbach und ASV Stuttgart standen sich mit zwei Mannschaften gegenüber.

Handball-Meisterschaftsspiele nur in Schwaben

ES Griesheim gastiert am zweiten Weihnachtsfeiertag beim DFR Mannheim

Auf den süddeutschen Handballfeldern herrscht über die Weihnachtsfeiertage fast vollkommen Ruhe. Die Gauen Südwest, Baden und Bayern haben überhaupt keine Punktspiele angesetzt und Freundschaftsspiele kamen fast überhaupt keine zusammen.

Major Gotthard Handrick, der deutsche Olympiasieger im Nordernen Fünfkampf 1936, hat in Berlin-Dahlem mit der Gräfin Karin Fischer von Treuburg, einer Richtin des Generalstabes des Göring, den Bund fürs Leben geschlossen.

G'ableit Mannheim Intell

Gallenturnier in Karlsruhe

Wie bekannt, führt der Kreis 4 (Karlsruhe) des badischen Fachamtes Handball am Neu-

Elf Nationen für die Weltmeisterschaft

Der erste Weltmeisterschaftstermin für die Eishockey-Weltmeisterschaft, deren Spiele am 3. Februar in Basel und Zürich beginnen, ist verfrüht. Elf Nationen haben ihre verbindende Aufgabe gegeben.

Die Kreisklasse I

Der Goldene Sonntag war für die Spitzenvereine der Gruppe West ein schwarzer Tag, während in der Gruppe Ost der Favorit Obdogen sein Spiel gewinnen konnte.

Table with 2 columns: Team Name and Score. Rows include Reilingen-Ostheim, 1846-Rohrhof, Rheinau-08, Kurpfalz-Ketsch, Post-Altlshheim.

Die Ostheimern mußten sich in Reilingen mit 2:1 knapp aber sicher geschlagen beugen. Die Rohrhofener mußten sich bei den Mannheimer Turnern eine unerwartete Niederlage gefallen lassen.

Table with 2 columns: Team Name and Score. Rows include 08, Rohrhof, Altlshheim, Ketsch, Rheinau, Post, Ostheim, 1846, Reilingen, Kurpfalz.

Edingen ist bereits Meister

In der Gruppe Ost ist die Entscheidung gefallen, nachdem die Edinger ihr Spiel gegen Gießen gewinnen konnten, während Lodenburg kein Punkte abgeben mußte.

Die Vornheimer mußten in Edingen ein verhältnismäßig hohe Niederlage hinnehmen. Durch diesen Sieg hat Edingen bewiesen, daß es zur Zeit die beste Mannschaft der Gruppe besitzt und hat sich den Meistertitel geholt.

Table with 2 columns: Team Name and Score. Rows include Edingen, Lodenburg, Vornheim, Hemsbach, Leutershausen.



Kavallierspflichten bei 15 Grad Kälte (Schirmer)

Vertical sidebar containing various advertisements and notices, including 'Hakenkreuz', 'Mitglied Deutscher Arbeits...', 'Handarbeits...', 'H. Sirofnik', 'Haus- u. Küche...', 'Engelen & We...', 'Karl Hammel', 'Adolf Pfe...', 'Schmitter', 'Herrenar...', 'Rockl-Hands...', 'Herrenh...', 'Ferd. Rehfus', 'Herren- u. Knaben', 'KRÜPE', 'Modohs. Schul...', 'Otto Nahrstedt', 'Holz...', 'Johannes Gerv...', 'Martin Müller', 'Karl Schell', 'Holzbau Franz...'.

Kinderradio, Wert für's Geld, gesuche, Silber, Marx, Automarkt, DKO, Meisterklasse, Opel-Kadett, BMW, DKO, 3/4-Tonnen, Verleih Autos, mobilien, Obstg...

Schlittschuhe, Rodelschlitten, Eckerich & Schwarz, P 5, 10 Fernruf 26226/27

prakt. Weihnachtsgeschenk, Fiurgarderoben, Friedrich Klabler, Schöneberg, Pleischerstraße 7

Vorzüge der Vorzüge, Dampfbrennherd, Immer brennend, Karl Armbüster, P 2, 17 - Planken

Qualitätsmöbel, Möbelfabrik, Georg Wagenblaß, Eisenbronner, Zimmer, Wohnzimmer usw.

Zwangsversteigerungen, Samstag, den 21. Dezember 1938, 10 Uhr, werde ich im öffentlichen Auktionslokal...

Heute früh Irisk von der See, Kabeljau, Fischfilet, Quick-Laden, A. Lensing, H 5, 1

Verloren, Reine, Blaue Geldbörse, 55.- RM Inhalt, Jungbusch Kelterei, H 7, 15 Fernruf 26115

Kraftfahrzeuge, Ihr Glück? Glaser Dick, Autoscheiben - Fenster Scheiben, N 7, 8 - Kinzingerhof - Tel. 23426

Steyr, ab Wert, 1,0 Ltr., 22 PS 2750.- RM., 1,2 Ltr., 25 PS 2950.- RM., 1,5 Ltr., 35 PS 3900.- RM., 2,3 Ltr., 55 PS 5500.- RM.

Für Selbstfahrer, Auto-Verleih, 42532, 100 Kilometer 8 Pfennig, Motorrad-Verleih, 42532

Geheizte Personen- und Lastwagen-Einzelgaragen, Auto-Isslinger, Nähe Erlenhof: Autoboxe, zu vermieten.

Willkommene Weihnachtsgeschenke, Schlittschuhe, Rollschuhe, Rodelschlitten, Laubsägegarnituren, Werkzeugkästen, Weber & Bohley, Schwetzingen Straße 124

ort mit unreinem Gesicht!, Durch einfaches A reiben mit der kosmetischen Milch „Uifa“ erhalten Sie ein reines, jungfräuliches Gesicht.

Alle Plakate für Weihnachten, druckt rasch und preiswert die Hakenkreuzbanner-Druckerei, R 3, 14

Feuerwerkskörper, In großer Auswahl aus der Medizinaldrogerie, d 1, 13 ALBERT RAST, Kunststr.

Ein Globus ist nicht nur ein Zierstück fürs Herrenzimmer! Auch für die tägliche Schularbeit Ihrer Kinder wird er gebraucht.

National-Theater Mannheim, Mittwoch, 21. Dezember 1938: Peterchens Mondjäger, Der Wildschütz

Textbücher, zu jeder Vorlesung des National-Theaters verlangen Sie in der Bibl. Buchhandlung

Füchse, Jacken, Mäntel in großer AUSWAHL, AGOPIAN, Mannheim-Neckarstadt, Spitzstraße 15

Zu Weihnachtswahl!, Schmittschuhe, Rollschuhe, Rodelschlitten, Adolf Pfeiffer, K 1, 4

Patentex, hilft der Frau Gesundheit und körperliche Frische zu erhalten. Auch die Patentex Damenbinde „Angela“ wirkt durch die leichte Imprägnierung...

Alle Jahre wieder glänzt unter dem Weihnachtsbaum der alte Holzboden in wunderschöner Farbe. Dabel ist's ganz einfach. KINESSA-Holzbalsam wird wie Bohnerwachs aufgetragen.

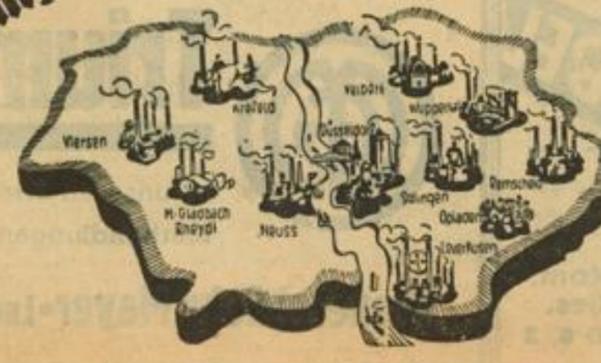
KINESSA HOLZBALSAM, Karl Armbüster, Schwetzingen Str. 91-95: Storch-Drog., Markt-Pl. H 1, 16: Ludwig & Schüttelmann

Ein Geschenk für's Leben eine Pfaff Nähmaschine, die unermüdete Helferin der Hausfrau, Martin Decker, G. m. b. H. N 2, 12

Olympia Kleinschreibmaschine, Das moderne Schreibgerät, Olympia-Laden, Mannheim P 4, 13 - Anruf 28723

Schokatee, H 1, 2 K 1, 9 Breite Straße zum Weihnachtsfest, große Auswahl in Pralinen, Geschenk-Packungen

Rheinische Landeszeitung - Düsseldorf am Rhein, Viele sprechen für die Rheinische Landeszeitung. Die eindrucksvolle Tagesausgabe von 215 000 Exemplaren...



NANU, SIE KENNEN KORFF NOCH NICHT!

Geizhals Rühmann
auf dem Gipfel seiner Komik!

Sie müssen ihn kennenlernen!

Agnes Straub, Will Dohm
Viktor Jonsen, Fr. Schaffelblin
Fritz Rasp, Senta Foltin

Täglich: 2.40 4.15 6.25 8.35

ALHAMBRA
P. 7, 23, Planken - Fernruf 23902

Heute letzter Tag!
Das Schicksal einer Medizinstudentin

Paula Wessely
Spiegel des Lebens

ATTILA HORBIGER
PETER PETERSEN
4.00, 6.00, 8.20, Jug. nicht zugel.

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

PALAST
LICHTSPIELE
Bühnenfestspiele

Morgen letzter Tag!
Scotland Yard
auf falscher Spur

Ein herrlicher Kriminalroman
Die Spielhölle von Wyoming

Ein spannender Film aus dem Wilden Westen
Tägl. 4.00, 6.10, 8.20 Uhr

LIBELLE
Täglich 20.30 Uhr:

Das große
Weihnachts-Programm

Heute und morgen 16 Uhr:
Hausfrauen-Vorstellung

Sichern Sie sich rechtzeitig
Karten für die Weihnachts-
feiertage im Vorverkauf
täglich 11.00 bis 13.30 Uhr

Palast-Kaffee
Rheingold
Mannheim

HEUTE Mittwoch
Je-ka-mi-Abend
bei jeder Witterung

Schlafmittel-Matratze

Palmfaser . . . 52.- bis 65.- RM.
Elaerin . . . 60.- bis 83.- RM.
E.-Haare . . . 80.- bis 95.- RM.
Sozialrost mit Keil . . . 13.- RM.

Keine Lockartikel. Der weiteste Weg lohnt, da Sie beim Selbsthersteller kaufen. (90497V)

MATRATZEN-BÜRO
Ludwigshafen Rh., Hagenstraße 19
(Schlachthofstraße) - Ruf 627 55.

28. DEZEMBER
Mittwoch, 20 Uhr
NIBELUNGENSAALE

Ein Meister-Abend froher Unterhaltung!
Sie sehen und hören **PERSÖNLICH**

La Jana
Deutschlands schönste Tänzerin

Wilhelm Strienz
Covett Garden Oper London

Robert Grüning
der Altmeister des Humors

Kurt Engel
der Liebling aller Runduhörer
Kammersängerin

Heinz Erhardt
der lustige Dichterkomponist

Erna Schlüter
Opernhaus Düsseldorf

Ro. f. Schickle u. Franz Sembeck
spielen solistisch und begleiten

Karten RM. 1.- bis RM. 4.- im Vorverkauf
Piankenhof, Tel. 34321;
K. F. Heckel, O. 3, 10, Tel. 22152
im Ludwigshafen - Reisebüro Kohler;
Verkehrsbüro a. Ludwigsp., Tel. 61577
Sichern Sie sich rechtzeitig Karten!

Für die Festtage!

Frische
Gänseleber-Pasteten
in Terrinen

für 1 Pers. . . . 1.45
" 2 " . . . 1.90
" 3 " . . . 2.50
" 4 " . . . 3.00
" 5 " . . . 3.60

Gänseleberwurst
und Galantine im Ausschnitt
125 gr 2.00

STEMMER hinter der Hauptpos

Die neuen
Geschäfts-Bücher

müssen jetzt besorgt werden!
Unsere Auswahl ist ganz besonders groß!

W. LAMPERT Bürobedarf
Ideal- und Erika-Schreibmaschinen
Mannheim 1 & 12
Fernsprechnummer 21222 und 21223

UFA-PALAST

Heute letzter Tag!
Ein fröhlicher Ufa-Film!

„Fortsetzung folgt“

mit Frauke Lauterbach, Viktor Star
O. Sims, Gustav Diehl, E. v. Theinmann u.
Volker Uff. - Wochenschau - Kultur
3.00 5.45 8.30 - Für Jugendl. nicht zugelassen

Für die Feiertage
gute Weine
Liter von Mk. 1.00

Flaschenweine
Südweine
Schaumweine
Weinbrände, Kirschwasser
Rum, Arrak, Steinhäger
Magenbitter
Liköre

Deutscher Wermutwein
Liter RM. 0.90

Verlangen Sie Preislisten
Lieferung in Mannheim
und Vororten frei Haus

Max Pfeiffer
Fernruf 21042

Schwetzingen Straße 43 - G 5, 10 - 11
Seckenheimer Straße 110 - Eichendorferstraße
Eisenstraße 8 - Stengelhofstraße 4

Städtische Sparkasse
Gegründet 1822 Mündelsicher

MANNHEIM
Öffentliche Sparkasse

Zum
Weihnachtsfest

schenkt
Sparkassenbücher

Silvester-Feuerwerk
rechtzeitig einkaufen
Feuerwerkerei BUSCH, D 4, 6

Lebensmittel
für die
Feiertage

Weizenmehl Type 812 . . . 1/2 Kilo 21.
Weizenmehl Type 812 . . . 1/2 Kilo 21.
mit Auslandsweizen

Frische Hefe 60 gr 11.
Schreibers Backpulver Brief 6.
Schreibers Vanillinzucker . 3 Brief 11.
Sultaninen 1/2 Kilo 35, 45 u. 50.

Backfertiges Kuchenmehl Type 811
zur Bereitung von
Marmorkuchen - Sandkuchen und
Königskuchen 500-gr-Paket 45.
Zubereitungsvorschrift auf der Packung.

Eier-Schnittnudeln 1/2 Kilo ab 44.
Eier-Makkaroni offen und in Packungen.
Grieß-Spaghetti 1/2 Kilo 38.
Eier-Spaghetti 1/2 Kilo 45 u. 52.
Spätzle - Hörnchen - Suppenteller

KAFFEE
Frische Feiertagsröstungen - aus eigener
Großrösterei

125-gr-Paket 63 - 75 - 85.
250-gr-Paket 1.25 - 1.50 - 1.75

Eine billige Sorte offen . . . 125 gr 47.
Schreibers Kaffee koffeinfrei 125-gr-P. 85.

3% Rabatt

Schreibers

HINZ Durchschreibebuchhaltungen

In neuer Form nach dem Kontenplan Ihrer Fachgruppe. Sofort lieferbar! Verlangen Sie kostenlos Prospekte und Vorschläge von

Ad. HOPPE, Mhm. L 14, 4 Ruf 30577

Ein Ros
für Weihnachten!

Wer bisher Gebrauchsgegenstände und ähnliches geschenkt hat, schenkt diesmal schönes **Leinwandpapier** mit eigenem Namen, oder **Leinwandblätter**

Das Geschenk überdauert Weihnachten u. macht immer Freude!

SB Druckerei
R. 3, 14-15 RUF 35421

BÜRO-MÖBEL

die allen Anforderungen entsprechen! Bei

Chr. Hohlweg Kom.-Ges.
Ruf 26242 Mannheim D 6, 3

Allen Freunden eines edlen Starkbieres bringen wir zur Kenntnis, daß ab 20. Dezember der allseits beliebte

Triumph-Bock

In unseren Wirtschaften und Flaschenbierhandlungen zum Verkauf gelangt.

Brauerei Gebr. Mayer • Ludwigshafen-Oggersheim

DAS NEUE

Bring u. Schriftsteller
"Kugabe A.
Eingelien: Buch die
gilt. Ausgabe u. erlich
Licht durch die Hoff.
in die Zeitung am 10.

Abend-Ausgabe

Genjati

D

Br

Frank

Roifen

Ei

Dieser Tage wurde
Vorfinden des „E
let“ Roifen man
wird auch“ ist befo
nachungstelle für
der GPH, von deren
mann einer der all
sicht nur alle „e
überdauert, sonder
von ihnen die Ber
Roifenmann wirkte
bed unheimlich un
Vorliebe im Sch
schlügen geheimsten
menlichen, aus dem
spann.

Genzozpezialist f
Grüder war Roif
GPH, der „Genera
filialen, die er eine
best“, während er

Sechs Frau
Während einer
wurde dieser Rie
Mädchen durch die